Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 284. Elbing, Donnerstag 4. Dezember 1890. 42. Jahrg.

Abonnements
auf die
„Altpreußische Zeitung"
mit den Gratisbeilagen **„Hausfreund", „Landwirthschaftliche Mittheilungen"** und **„Illustrirtes Sonntagsblatt"**
für den Monat Dezember
werden von allen Postämtern zum Preise von
65 Pfennig
angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband.

Probenummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung.

Die Reform des höheren Schulwesens.

Am 4. Dezember tritt in Berlin die Sachverständigen-Kommission zur Reform des höheren Schulwesens zusammen. Die Frage der Umgestaltung unserer höheren Schulen ist ebenso wie die Neuregelung unseres Volksschulwesens eine brennende geworden, so daß man den Verhandlungen der aus 44 Mitgliedern bestehenden Sachverständigen-Kommission mit allgemeiner Spannung entgegensieht. Die Freunde einer erweiterten Berechtigung der Realgymnasien können sich freilich bei der Zusammensetzung der Kommission, in welcher auf einen Vertreter dieser Richtung drei Anhänger der humanistischen kommen, der Befürchtung nicht erwehren, daß im Sinne einer größeren Begünstigung der Realgymnasien wenig herauskommen wird. Was nun die der Kommission vorzulegenden Fragen betrifft, so lauten dieselben nach einer Veröffentlichung des „Reichsanzeigers" folgendermaßen:

1) Sind die heute bestehenden Arten der höheren Schulen in ihrer gegenwärtigen Sonderung beizubehalten oder empfiehlt sich eine Verschmelzung von
a. Gymnasium und Realgymnasium,
b Realgymnasium und Ober-Realschule?

2) Läßt sich für die bestehenden drei Schularten (gymnasiale, realgymnasiale, lateinlose) oder für zwei derselben ein gemeinsamer Unterbau herstellen? Empfiehlt es sich für den letzteren Fall
a. die zur Zeit schon für die drei unteren Klassen des Gymnasiums und Realgymnasiums bestehende Gemeinsamkeit bis zur Unter-Sekunda (inklus.) auszudehnen, während von Ober-Sekunda aufwärts der Lehrplan der Ober-Realschule eintritt?
(Verbindung des Realgymnasiums mit dem Gymnasium.)
b. Oder das Latein an dem Realgymnasium bis zur Unter-Tertia hinaufzuschieben und die drei lateinlosen unteren Klassen zu einer höheren Bürgerschule aufwärts zu ergänzen?
(Verbindung des Realgymnasiums mit der höheren Bürgerschule.)

3) Empfiehlt es sich, im Lehrplan der Gymnasien die den alten Sprachen gewidmete Stundenzahl einzuschränken und es so zu ermöglichen, daß die Unterrichtsstunden in den drei unteren Klassen herabgesetzt, das Englische fakultativ eingeführt und das Zeichnen über Quarta hinaus obligatorisch gemacht wird?
Ist mit jener Einschränkung zugleich der lateinische Aufsatz als Zielleistung und die griechische schriftliche Versetzungsarbeit für Prima in Wegfall zu bringen?

4) Empfiehlt es sich, im Lehrplan der Realgymnasien die im Jahre 1882 angeordnete Verstärkung des Latein beizubehalten, oder ist eine Verminderung desselben und eine Herabsetzung der Gesammtstundenzahl, insbesondere in den unteren Klassen, herbeizuführen?

5) Empfiehlt es sich
a. an Orten, wo sich nur gymnasiale oder realgymnasiale Anstalten befinden, in den drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf neben und statt des Latein einen verstärkten deutschen und modern fremdsprachlichen Unterricht einzuführen,
b. an Orten, wo nur lateinlose höhere Schulen sind, an deren drei untern Klossen nach örtlichem Bedarf lateinischen Unterricht anzugliedern,
c. alle siebenstufigen Anstalten (Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen) auf sechsstufige zurückzuführen,
d. den Lehrplan der Realschulen und höheren Bürgerschulen gleich zu gestalten und beide so einzurichten, daß unbeschadet der anders gearteten methodischen Behandlung des Lehrstoffs und des Abschlusses des Bildungsganges die Fortsetzung desselben auf der Ober-Realschule erleichtert wird?

6) Empfiehlt es sich, an den auf einen neunjährigen Lehrgang angelegten Anstalten, mit Rücksicht auf die Schüler, welche vor Vollendung desselben ins Leben treten, einen früheren relativen Abschluß nach dem 6. Jahreskursus eintreten zu lassen?

7) Sind zur Förderung eines erfolgreichen Unterrichts anderweitige oder neue Normen über die Maximalfrequenz der Klassen, über die zulässige Schüler- und Klassenzahl der Gesammtanstalt, über die durchgängige Trennung der Tertien und Secunden in je zwei Klassen nach Jahreskursen, sowie über das Maß der Pflichtstunden der Lehrer wünschenswerth?

8) In wie weit ist es, auch bei Verminderung der Gesammtzahl der Schulstunden, möglich, durch intensiven methodischen Unterricht die Hauptarbeit in die Schule zu verlegen, namentlich in den unteren Klassen?

9) Was hat zur weiteren Hebung des gegenwärtig meist in zwei Wochenstunden und vielfach an große Abtheilungen ertheilten Turnunterrichts zu geschehen, und welche sonstigen Einrichtungen zur körperlichen Ausbildung der Jugend sind zu pflegen?

10) Kann die Reifeprüfung entbehrt werden? Verneinenden Falls sind Vereinfachungen einzuführen und welche?

11) Welche Aenderungen sind bezüglich der wissenschaftlichen Ausbildung der künftigen Lehrer an höheren Schulen erforderlich?

12) Durch welche Mittel vermögen die höheren Lehranstalten in möglichster Uebereinstimmung mit der Familie auf die sittliche Bildung ihrer Schüler einzuwirken?

13) Welche Aenderungen empfehlen sich im Berechtigungswesen
a. bei den auf einen neunjährigen Lehrgang angelegten Anstalten,
b. bei den höheren Bürgerschulen
(zu erwägen nach den Berufsarten)?

14) Wenn in Zukunft an den höheren Bürgerschulen vermöge des früheren Abschlusses ihres Lehrganges die Berechtigung zum einjährigen Dienst früher als an anderen höheren Schulen erworben werden kann, auch im sonstigen Berechtigungswesen Aenderungen zu Gunsten der höheren Bürgerschulen eintreten, so wird das Bedürfniß nach denselben wachsen.
Welche Maßregeln werden zur Befriedigung desselben zu ergreifen sein?
(Verbindung höherer Bürgerschulen mit bestehenden Anstalten, Umwandlung eines Theils der letzteren; staatliche oder staatlich unterstützte Neuerrichtung höherer Bürgerschulen).

In Abgeordnetenkreisen macht man sich wenig Hoffnung auf gedeihliche Erfolge der Konferenz. Man hält theils die Zusammensetzung der Kommission für zu einseitig, theils hält man die Fragen, welche den Sachverständigen vorgelegt werden sollen, für lückenhaft. Andererseits fehlt es nicht an Stimmen unterrichteter Personen, welche meinen, daß weder die Zusammensetzung, noch der Fragebogen der Kommission einen Rückschluß auf die Ergebnisse gestatten; es würde sich zweifellos eine sehr lebhafte Verhandlung entwickeln, deren Ergebnisse noch Niemand voraussehen könne. Der Kaiser, von welchem die Anregung zur Reform des höheren Schulwesens gegeben worden ist, soll anfänglich gegen die Enquête gewesen sein. Die Konferenzen werden mindestens 14 Tage dauern. Selbstverständlich würden wir es mit Freuden begrüßen, wenn die oben geäußerte Befürchtung sich nicht bewahrheiten würde und den Realgymnasien eine größere Berechtigung zugesprochen werden möchte.

Deutscher Reichstag.

33. Sitzung vom 2 Dezember.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler v. Caprivi, v. Boetticher, v. Oehlschläger, Frhr. v. Marschall, Vize-Admiral Hollmann, v. Maltzahn-Gültz.

Präsident v. Levetzow theilt mit, daß er aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Friedrich die Glückwünsche des Reichstages dargebracht habe. Kaiser Wilhelm habe ihn beauftragt, dem Reichstage seinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, einen gleichen Auftrag habe er von der Kaiserin Friedrich erhalten. — Ferner habe er dem hochverehrten Mitgliede des Hauses Grafen v. Moltke die Glückwünsche des Reichstages zu dessen 90. Geburtstage ausgesprochen, welche dankbar aufgenommen worden seien und endlich habe er, der Zustimmung des Hauses gewiß, dem ersten und langjährigen Präsidenten des Reichstages Dr. v. Simson die Glückwünsche des Reichstages zu dessen 80. Geburtstage ausgesprochen.

Die Abgg. Dr. Scheffer (Bromberg) und v. Schorlemer-Alst haben ihr Mandat niedergelegt.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Vereinigung von Helgoland mit dem Deutschen Reich.

Staatssekretär v. Boetticher: Nur wenige Worte, meine Herren! Angesichts der Aufnahme, die der Vorgang der Deutschwerdung Helgolands gefunden hat, hoffe ich, wird auch die Einverleibung der Insel Ihre Billigung finden. Die Helgoländer, zuerst einigermaßen besorgt, sind nunmehr freudig in den neuen Kours eingelenkt. Nur hat man sich über die staatsrechtliche Form der Einverleibung die Köpfe zerbrochen. Da die Insel zu klein ist, um als Reichsland einen großen Verwaltungsapparat zu vertragen, schlagen wir die Angliederung an einen deutschen Staat, z. B. Preußen, vor, welche von letzterem bis zum 1. April 1891 vollzogen werden dürfte. Natürlich müssen dem Vertrage gemäß die Rechte der Eingeborenen gewahrt bleiben, was besonders in Bezug auf die Wehrkraft keinen sehr erheblichen Verlust bedeutet. (Heiterkeit!) Die Frage über die militärische Stellung der Insel ist übrigens noch nicht spruchreif, nur daß für alle Fälle Vorkehrungen baulicher Natur getroffen worden sind. Gewisse Modifikationen der dort einzuführenden Reichsgesetze sind weiterhin vorgesehen und sollen bis Ablauf von 1893 in Kraft bleiben. Ich hoffe, Sie werden das billigen.

Abg. v. Benda (n.-l.) begrüßt die Vorlage als Erfüllung aller Wünsche. Schwierigkeiten und schwere Opfer brauche man nicht zu befürchten, da die Helgoländer verständig sind. Er schließt mit dem Ausdruck der Freude: „Gott sei Dank, daß Helgoland wieder deutsch ist!"

Abg. Windhorst (Zentr.) konstatirt die Einhelligkeit, die der Helgoland-Frage gegenüber in ganz Deutschland herrsche. Auf die Einzelheiten der Vorlage wolle er nicht eingehen, er bitte nur alle berechtigten Eigenthümlichkeiten zu schonen und empfehle möglichste Sparsamkeit. Doch das überlasse er vertrauensvoll seinem Freunde Miquel. (Heiterkeit.)

Abg. Richter (frs.): Abgesehen von der finanzpolitischen Seite kann ich Herrn v. Benda nur beistimmen. Ich halte, da ich kein Kolonialenthusiast bin, den Tausch, den wir bei dem Erwerb dieser Insel gemacht haben, für durchaus glücklich und bin gern bereit, sollte etwa in deutschen Gewässern noch eine Insel sein, die uns fehlt, einen solchen Tausch von Neuem vorzunehmen. (Heiterkeit.)

Nachdem der Abg. Manteuffel (kons.) der Vorlage ebenfalls zugestimmt, erhält das Wort

Abg. Stadthagen (Soz.) Derselbe wünscht eine Prüfung der Vorlage nach der rechtlichen Seite hin in einer Kommission. Er halte es fraglich, ob die Helgoländer nicht lieber zu Hamburg als zu Preußen gehören möchten; jedenfalls müsse die wirthschaftliche Lage derselben gebessert, und wenn möglich, ihnen das Optionsrecht gelassen werden.

Staatssekr. v. Boetticher erwidert, daß die Fürsorge für die Helgoländer Sache Preußens sein würde. Die Option sei ihnen gewahrt, die Verbindung Helgolands mit Hamburg sei historisch unbegründet.

Damit ist die Debatte erledigt.

Nach Ablehnung des Antrages Stadthagen werden debattelos einige Rechnungssachen genehmigt.

Mittwoch: Rechnungssachen, Wahlprüfungen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 2. Dezember.

— Der Kaiser wird nicht nur die Schulenquete-Konferenz eröffnen, sondern auch an dem nach der Sitzung vom Kultusminister dargebotenen Frühstück theilnehmen. Der Kaiser dürfte sich dabei in freierem Gespräch über seine Ansichten betreffs der Schulreform äußern.

— Nach der „Freis. Ztg." steht der Rücktritt des Ministers v. Goßler bevor.

— Auf acht Millionen Mark wird in der „Frankfurter Zeitung" der Werth des Fideikommisses des Frh. v. Lucius geschätzt. Danach würde also der erlassene Fideikommißstempel für dieses Fideikommiß sich auf 240,000 Mark belaufen haben.

— Die „Nat.-Ztg." schreibt über die Lucius-Affaire folgendes: Es ist die höchste Zeit, daß offiziell, sei es im Abgeordnetenhause, sei es im „Reichsanzeiger", erklärt werde, wie weit die Angaben der „Freis. Ztg." richtig sind und aus welchen Gründen der Steuererlaß für statthaft erachtet wurde. Wir fürchten, daß haltbare Gründe sich dafür nicht werden anführen lassen. Aber wir wünschen wegen der betheiligten Personen und um des Ansehens des preußischen Beamtenthums willen, daß wenigstens dargethan wird, es sei im guten Glauben an die Zulässigkeit des eingeschlagenen Verfahrens gehandelt worden.

— Im Personalbestande des Reichstags, der bei Beginn der gegenwärtigen Session nach den Neuwahlen vollzählig zusammentrat, sind seitdem bereits verschiedene Veränderungen eingetreten. Von den im Frühjahr neugewählten Abgeordneten sind 5 gestorben, 4 haben ihr Mandat niedergelegt. Die Fraktionen erscheinen jetzt in folgender Stärke: Deutsch-Konservative 70, Reichspartei 19, Zentrum 113, Polen 16, Nationalliberale 41, Deutsch-Freisinnige 65, Volkspartei 10, Sozialdemokraten 35, Fraktionslose 27.

— In der Sitzung der Arbeiterschutzkommission vom Dienstag Vormittag wurden zunächst die weiteren Bestimmungen über die Sonntagsruhe (§§ 105d— 105i) ohne wesentliche Modifikationen in der Fassung der ersten Lesung angenommen. Den Bestimmungen über Arbeitsbücher (§§ 107—114) wird in der Fassung erster Lesung zugestimmt. § 115 (Truckſystem) wird in der folgenden Fassung der Zwischenkommission angenommen: Die Gewerbetreibenden sind verpflichtet, die Löhne ihrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und baar auszuzahlen. Die Auszahlung darf ohne Genehmigung der unteren Verwaltungsbehörde nicht in Wirthschaften oder Verkaufsstellen erfolgen. — Lohneinbehaltungen, welche vom Gewerbeunternehmer zur Sicherung des Ersatzes eines ihm aus der widerrechtlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erwachsenden Schadens ausbedungen werden, dürfen bei den einzelnen Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes, im Gesammtbetrage den Betrag eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen. Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes kann für alle Gewerbebetriebe oder gewisse Arten derselben festgesetzt werden: 1) daß Lohn- und Abschlagszahlungen in festen Fristen erfolgen müssen, welche nicht länger als einen Monat und nicht kürzer als eine Woche sein dürfen; 2) daß der von minderjährigen Arbeitern verdiente Lohn an die Eltern oder Vormünder und nur mit deren schriftlicher Zustimmung oder nach deren Bescheinigung über den Empfang der letzten Lohnzahlung unmittelbar an die Minderjährigen gezahlt wird; 3) daß die Gewerbetreibenden den Eltern oder Vormündern innerhalb gewisser Fristen Mittheilung von den den minderjährigen Arbeiter gezahlten Lohnbeträgen zu machen haben. § 115a. Die Gewerbetreibenden dürfen den Arbeitern keine Waaren kreditiren. Die Verabfolgung von Lebensmitteln an die Arbeiter fällt, sofern sie zu einem die Anschaffungskosten nicht übersteigenden Preise erfolgt, unter die vorstehende Bestimmung nicht; auch können den Arbeitern Wohnung, Feuerung, Beleuchtung, Landnutzung, regelmäßige Beköstigung ꝛc. unter Anrechnung bei der Lohnzahlung verabfolgt werden, soweit die dafür angerechneten Beträge die durchschnittlichen Selbstkosten, rücksichtlich der Wohnung und Landnutzung die ortsüblichen Mieths- und Pachtpreise nicht übersteigen. §§ 116—119 werden unverändert angenommen. Eine eingehende Debatte entwickelt sich über die zu § 120 (Fortbildungsschulen) von Dr. Hartmann, Hitze und von Kleist gestellten Abänderungsanträge. Dieselben wollen die Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschulen auf männliche jugendliche Arbeiter beschränken, Besucher von Innungs- oder Fachschulen davon befreien und den Unterricht am Sonntag vor dem Hauptgottesdienst und während desselben untersagen. Gegen diese konservativen Anträge wenden sich in ausführlicher Weise die Abgg. Schmidt und Wöllmer und führen aus, daß diese Einschränkungen die Entwickelung des Fortbildungsschulwesens auf das Empfindlichste schädigen würden. Auch seitens der verbündeten Regierungen wird der Wunsch ausgesprochen, der glücklichen Entwicklung dieser Einrichtung durch die von den Antragstellern beabsichtigten Beschränkungen keine Hindernisse zu bereiten. Ungeachtet dieses Widerspruchs erlangen diese Anträge die Mehrheit und wird mit diesen wesentlichen Umgestaltungen § 120 der Vorlage mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen.

— Eine Konferenz zum Schutz des gewerblichen Eigenthums ist gestern unter dem Vorsitze des Abgeordneten Dr. Hammacher zusammengetreten. Auch Regierungsvertreter waren anwesend. Man sprach sich aus für die Bildung einer Reichszentralstelle für den Schutz des gewerblichen Eigenthums. Weiter erklärte man es für geboten, bei der Berathung neuer Industrieschutzgesetze die Frage des Anschlusses an die Staaten-Union für den Schutz des gewerblichen Eigenthums zu berücksichtigen. Weiter wurde folgende Erklärung beschlossen: Für alle Gebiete des geistigen Eigenthums empfiehlt sich die Anwendung des Grundsatzes der bürgerlichen und strafrechtlichen Verantwortlichkeit auf der sogenannten „Conkurrence Deloyal". Die Konferenz hat heute eine Reihe von Resolutionen zu Gunsten der Einführung eines Aufgebotverfahrens für das Waarenzeichenwesen, Einrichtung einer Zentralstelle dafür mit Klagerecht beim Reichsgericht angenommen. Jedes Waarenzeichen solle beim Ablauf seiner 10jährigen Eintragung vom Reichszeichenamt auf seine Eigenschaft als Freizeichen geprüft werden. Ein Verzeichniß der zu Recht bestehenden Marken sei zu veröffentlichen.

— Zum Abschluß eines deutsch-österreichischen Tarifvertrages haben in Wien im Auswärtigen Amt die Verhandlungen heute ihren Anfang genommen, und zwar nach der „Voss. Ztg." mit einer Ansprache des Grafen Kalnoky. Derselbe übergab hierauf dem Abtheilungschef v. Szögyenyi den Vorsitz.

— Die eingetroffenen Berichte über den Seuchenstand in Oesterreich-Ungarn sind derart, daß nunmehr auf eine Annahme des baierisch-sächsischen Antrages auf Aufhebung der Viehsperre gegen Oesterreich-Ungarn im Bundesrathe mit Sicherheit zu rechnen ist. Gleichzeitig sind im Schooße der preußischen Regierung Erwägungen angestellt worden über die Oeffnung der russischen Grenzen. Diese Erwägungen sind dem Abschlusse nahe. Man erwartet mit Bestimmtheit, daß Preußen sich für den Fall der Annahme des Antrages auf Oeffnung der österreichischen Grenze die Oeffnung der russischen Grenze für die direkte Einfuhr russischen Viehes in die deutschen Schlachthäuser vorbehalten und dieselbe alsbald durchführen wird.

— Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Bielitz-Biala und Steinbruch ist auch in die Schlachthäuser zu Leobschütz und Oberglogau gestattet.

— Die Münchener „Allgem. Ztg." meldet: Die Einfuhr von Rindvieh aus **Italien** nach den 26 bedeutendsten Städten Baierns wurde durch Ministerialentschließung vom 29. November im Einverständniß mit dem Reichsamt des Innern vorläufig unter strengster Kontrolle durch Thierärzte bewilligt.

* **Hamburg,** 2. Dez. Die Wörmannlinie richtet von Anfang 1891 ab einen regelmäßigen, jeden 15. abgehenden Dienst ein zwischen Hamburg und den Häfen von Marokko, am 1. jeden Monats nach dem Kamerungebiet, am 8. eine Expedition direkt nach dem Kongo, am 15. nach den Häfen der Goldküste, am 20. nach den nördlichen Häfen bis Liberias.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der niederösterreichische Landtag hat die Vereinigung der Vororte mit der Stadt Wien beschlossen.

Schweiz. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten Müller-Bern (radikal), zum Vizepräsidenten Lachenal-Genf (radikal).

Frankreich. Wie in Deputirtenkreisen verlautet, werde die Regierung, obgleich sie es bis jetzt nicht für nöthig gehalten habe, in die Berathung über die Details des Budgets einzutreten, dennoch ihre Solidarität mit den wesentlichsten Punkten, welche das Prinzip des Budgets berühren, erklären und nöthigen Falls die Vertrauensfrage stellen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man jedoch an, daß die Gefahr einer Ministerkrise beseitigt sei. — Gegenüber der von dem Kardinal Lavigerie eingeleiteten Bewegung beabsichtigen, wie der „Matin" meldet, die Royalisten in den hervorragendsten Provinzialstädten Versammlungen abzuhalten, in welchen darauf hingewiesen werden soll, daß für die Interessen der Religion aus der Zustimmung zur Republik nur Gefahr erwachse. Nach dem „Figaro" wandten sich mehrere französische Bischöfe an den Papst um Aufklärung über die Haltung Lavigeries. Es heißt, der Papst werde in einem Briefe antworten, daß der heilige Stuhl die konstituirten Regierungen anerkenne, ohne jedoch die Mittel zu billigen, mit deren Hilfe sie sich konstituirt hätten. Der Papst werde die Erklärungen Lavigeries abschwächen, aber zu verstehen geben, daß er das Prinzip, von welchem der Kardinal geleitet werde, billige.

England. Ueber den Stand der Parnell-Frage wird gemeldet: Der irische Führer ist nicht nach Cork gereist, um an die Gunst seiner Wähler zu appelliren, sondern ist wegen der Berathungen der irischen Abgeordneten in London verblieben. Die Berathungen nehmen einen sehr stürmischen für Parnell durchaus ungünstigen Verlauf und mußten, da Parnell die Führerschaft nicht gutwillig aus den Händen geben will, vertagt werden. Bemerkenswerth ist, daß Parnell Gladstone erklärt hat, er wolle zurücktreten, wenn die Liberalen sich verpflichten, nach ihrer Rückkehr an das Staatsruder eine Homerule-Vorlage einzubringen, welche der irischen Executive die Kontrole über die irische Polizei überträgt und die irische Agrarfrage löst. Gladstone hätte jedoch jeden weiteren Verkehr mit ihm (Parnell) abgelehnt und Harcourt habe erklärt, er würde weder jetzt noch künftighin der irischen Partei Versprechungen machen.

Brasilien. Nach einer Reuter'schen Meldung aus Pernambuco sollen unter den brasilianischen Ministern ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden und der Rücktritt mehrerer Minister wahrscheinlich sein. Das Eingehen genauer Nachrichten ist durch den Umstand erschwert, daß Depeschen einer Zensur unterworfen sind

Amerika. Washington, 2. Dez. In der Repräsentantenkammer sind mehrere Vorlagen eingebracht worden. Eine Bill bezweckt die Aufhebung der durch die Mac Kinley-Bill eingeführten Zollerhöhung.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 2. Dez. Der Kaiser hielt gestern zur Erinnerung des Großen Kurfürsten eine Galatafel ab, an der unter anderen der Kronprinz von Griechenland, die preußischen Prinzen, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, ferner Generäle, Minister 2c. theilnahmen. In der Mitte des sehr angeregten Verlaufs der Tafel erhob sich der Kaiser und gedachte der Bedeutung des Tages. Wir begehen heute, sagte er, einen hochbedeutsamen Gedenktag, wir feiern den Tag der Thronbesteigung des Großen Kurfürsten. Vergegenwärtigen wir uns einen Augenblick, wie es damals in unserem Vaterlande aussah. Es wird uns dann klar werden, was wir dem Kurfürsten zu verdanken haben. Das Land war verwüstet, ausgesogen, der Tummelplatz für Freund und Feind, für alle Parteien, zersplittert und zerklüftet; Berlin eine kleine Stadt mit wenigen tausend Einwohnern, in der Krankheit und Elend herrschten. Der Landesfürst in schwerer Krankheit mit dem Tode ringend, in der Ferne; Niemand da, der die Noth des Landes hätte lindern können. In dieser Verfassung traf der Kurfürst das Land an, als er mit seinen achtzehn Jahren — ganz allein auf sich angewiesen — zur Regierung kam. Am Schlusse derselben hinterließ er ein Heer von 24,000 Mann und eine stattliche Flotte, immer siegreich, wohin sie kamen. Der Kaiser schloß mit dem Rufe: „Brandenburg Hurrah!" Am Abend fand auf königlichen Befehl im Schauspielhause eine Festvorstellung des „Prinzen von Homburg" statt. — Die Kaiserin Friedrich hat das für die nächstjährige internationale Kunstausstellung in Berlin zusammengetretene Ausstellungs-Komitee empfangen und demselben ihre Geneigtheit, das Protektorat über die Ausstellung zu übernehmen, zu erkennen gegeben.

* **Darmstadt,** 2. Dez. Der Großherzog begiebt sich am Donnerstag Abend nach Charlottenburg, um mit dem Kaiser an der Jagd in der Göhrde Theil zu nehmen.

Armee und Flotte.

* **München,** 2. Dez. Dem „Militärblatt" zufolge verlieh der Prinzregent nachbenannten preußischen Generalen Ordensauszeichnungen: das Großkreuz des Militärverdienstordens dem kommandirenden General des XVI. Armeekorps, General der Kavallerie Graf von Haeseler, das Großkomthurkreuz desselben Ordens den Generallieutenants v. Fischer II. (Gouverneur von Metz), v. Laue (Kommandant von Metz), von Götze (früher Kommandeur der 30., jetzt der 21. Division) und v. Barttenwerffer (Kommandeur der 34. Division).

Kirche und Schule.

* **Berlin,** 2 Dez. Zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens des französischen Gymnasiums hat heute ein Festakt in der reichgeschmückten Aula stattgefunden, welchem der Kaiser, der Kultusminister, der Ministerial-Direktor Bartsch und der Oberpräsident Achenbach beiwohnten. Der Kaiser verlieh dem Direktor Schulze eine Ordensauszeichnung.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig.** Auf der Oberpfarrkirche zu St. Marien nisten seit längeren Jahren eine Menge Tauben, die sich von Jahr zu Jahr vermehren und schließlich ihre Brutplätze sogar in das Innere der Kirche verlegen, so daß letzthin mehrere Tauben, die sich über dem Hochaltar eingenistet hatten und von dort nicht anders zu vertreiben waren, weggeschossen werden mußten. Diese Taubenmasse reizte nun die Begier der Arbeiter Beyer, Stelter und Strauch, und das Kleeblatt beschloß, einen nächtlichen Raubzug gegen die Thiere zu unternehmen. Zu diesem Zwecke begaben sie sich am Sonnabend Abend, mit großen Säcken versehen, in welchen die Tauben hineingesteckt werden sollten, zur Marienkirche, öffneten mit einem nachgemachten Schlüssel die Eingangsthür zu dem Kirchthurme und stiegen dann im Finstern die Treppen hinauf, um zu den Tauben und ihren Nestern zu gelangen. Das Kleeblatt scheint aber nicht mit den Oertlichkeiten vertraut gewesen zu sein, denn die Taubendiebe mußten nach längerem Suchen und nach einer lebensgefährlichen Irrfahrt, von der sie durch Absturz nicht unerhebliche Körperverletzungen davon getragen haben, den Rückweg mit leeren Säcken antreten. Um sich nun einigermaßen schadlos zu halten, schnitten die Kerle einen Glockenstrang in möglichster Höhe ab und nahmen das Seilende mit, wodurch sie einen Schaden von mehr als 100 Mark verursachten. Als die Diebe wieder an die Eingangsthür des Thurmes und von dort ins Freie gelangten, um in möglichster Eile in den benachbarten Straßen zu verschwinden, wurde einer davon, der Arbeiter Strauch, von einem Soldaten angehalten und der Polizeibehörde übergeben Durch die Aussage des Verhafteten konnten seine beiden Mittheilnehmer ermittelt und gleichfalls festgenommen werden. (G.)

§§ **Dirschau,** 2. Dez. Der Wasserspiegel unseres Weichselstromes, welcher bei der Stauung der Eismassen nahe der Eisenbahnbrücke auf 11½ Fuß gestiegen war, zeigt heute nur 10 Fuß 8 Zoll Wasserhöhe, so daß alsbald ein Sinken und Bersten der noch nicht sehr starken Eisdecke zu erwarten steht. Während die hiesige Buhnenmeisterei ihre Dampfbarkasse, sowie sonstige Kähne 2c. rechtzeitig geborgen hat, kamen kurz vor Eintritt der starren Winterkälte drei größere Frachtkähne, von Graudenz nach Danzig bestimmt, hier vorbei und mußten angesichts der zunehmenden Eisgefahr hier ankern. Dieselben dürften kaum vor 8—10 Tagen ihre Fahrt fortsetzen resp. ihre Waare auf dem Landwege befördern können. — Die eben erwähnte Winterkälte hat plötzlich sämmtliche öffentliche Arbeiten hierselbst unmöglich gemacht, so daß viele Arbeiter, welche bis Weihnachten auf Arbeit hofften, nunmehr brodlos sind.

* **Marienburg.** In Notzendorf ist auf einem Gutsgehöft wieder die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen.

[=] **Krojanke,** 2. Dez. Bei der heute hier stattgefundenen Reichstags-Ersatzwahl fielen in der Stadt Krojanke 198 Stimmen auf von Helldorf-Bedra und 194 Stimmen auf den freisinnigen Amtsrichter Neukirch-Konitz; auf dem Dominium Krojanke wurden 25 Stimmen für von Helldorf-Bedra und 15 Stimmen für Neukirch-Konitz abgegeben.

* **Kulm,** 1. Dez. Am Sonntag hielt in einer Taubstummen-Versammlung Herr Lehrer Rehbein von hier einen Vortrag über die Invaliditäts- und Altersversicherung. Mit sichtlichem Interesse und großer Freude folgten die taubstummen Handwerker den Ausführungen ihres Leiters.

* **Graudenz.** Der Herr Oberpräsident hat dem Lehrer Herrn Lorenz in Gr. Schönwalde in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der Obstbaumzucht eine Prämie von 60 Mark bewilligt.

* **Rosenberg,** 30. Nov. Die Tischlermeister Wilkewitz'schen Eheleute feiern heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich seltener Rüstigkeit.

* **Mühlhausen,** 30. Nov. Ein Händler, der stets einen geladenen Revolver auf seinen Reisen bei sich führt, wollte diesen kurz vor dem Dorfe entladen. Während dieser Arbeit, die er zu Wagen fahrend verrichtete, entlud sich die Waffe und das Geschoß nahm seinen Weg durch das Gelenk der Hand gerade zwischen den beiden Armknochen. Die Knochen sind glücklicherweise nicht sehr verletzt. — Als dem Bahnmeister Hensel in diesem Herbste das siebente Töchterchen geboren wurde, schrieb er an die Kaiserin Auguste um Uebernahme einer Pathenstelle. In diesen Tagen bekam H. die Antwort auf seine Bitte unter Beifügung eines ansehnlichen Pathengeschenks. Die Pathenstelle hat ihre Majestät jedoch nicht angenommen, weil sie dies nur bei Verwandten und Nahestehenden thut.

* **Mewe,** 1. Dez. Die hiesige Fortbildungsschule ist heute bis auf weiteres geschlossen worden, da seit Monaten nur 1 Schüler den Unterricht besucht.

* **Heiligenbeil,** 1. Dez. Die Kaufleute sämmtlicher Geschäfte waren am Freitag zusammengekommen, um sich wegen der Abschaffung sämmtlicher Geschenke an die Kundschaft zu vereinigen, und es wurde beschlossen, fortab weder bunte Düten, noch Sonnabendseife, sowie Weihnachtsgeschenke zu verabfolgen. Zuwiderhandlungen seitens des Prinzipals haben eine Strafe von 100 Mark, seitens des Personals von 15 Mark für jeden einzelnen Fall zur Folge. (G.)

* **Königsberg,** 2. Dez. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sind mit Gefolge heute um 9½ Uhr von Berlin hier eingetroffen und alsbald nach St. Petersburg weitergereist. — Mit demselben Zuge kehrten der kommandirende General und der Oberpräsident aus Berlin von den Feierlichkeiten zur Gedenkfeier für den Großen Kurfürsten hierher zurück. — Gestern Nachmittag ging der hiesige Eisbrechdampfer wieder nach Pillau zurück, um von dort die für den hiesigen Hafen bestimmten Seedampfer „Kasan", Nordjylland" und „Komet" hierher zu begleiten. Als eine wesentliche Hilfe bei den jetzigen Fahrten durch die Eismassen des Haffes hat sich der im Frühjahr d. J. in Dienst gestellte neue Dampfer „Roland" erwiesen. Derselbe brach am letzten Sonntage mit dem hiesigen Eisbrechdampfer zusammen das Eis auf. — Brauerei Schönbusch hat in dem Geschäftsjahr 1889—90 193,671,20 Mark Reingewinn erzielt; davon erhalten der Aufsichtsrath 6 pCt. Tantieme = 11,514,30 Mark, Gratifikationen von 4 pCt. an die Beamten 7676,20 Mark und die Aktionäre eine Dividende von 18 pCt. = 162,000 Mark. — Ein höchst bedauerlicher Unfall, der an denjenigen Emin Paschas in Bagamoyo erinnert, ereignete sich nach der „K. A. Z." gestern Abend. Ein hiesiger Offizier machte in der Brandenburgerthorstraße einen Besuch. Unkundig mit den örtlichen Verhältnissen, schritt er beim Weggange durch ein niedriggelegenes Fenster, welches er für eine Thüre hielt und fiel kopfüber vom ersten Stock auf die gepflasterte Straße herab. Der Verunglückte soll sehr schwere Verletzungen davongetragen haben. — Der hiesige Kaufmann O. war per Schlittschuh nach Arnau gelaufen, gerieth hierbei auf dem Wege in eine offene Stelle des Pregels und versank vor den Augen ziemlich zahlreicher Menschen. Der auf so traurige Weise um's Leben Gekommene war ein blühender junger Mann von 32 Jahren, in seinem Bekanntenkreise allgemein geschätzt und beliebt, und lebte als Kompagnon eines hiesigen Geschäftes in guten Verhältnissen. Seine Leiche ist gestern durch Feuerwehrleute in der Nähe von Arnau aufgefunden worden. — An der Einfahrt zum Nordostsee-Kanal bei Holtenau wird ein Vorhafen von 800 Meter Länge und 120 Meter Breite angelegt. Die Einfahrt selbst bilden zwei mächtige Schleusen mit 216 Meter Baulänge und 150 Meter nutzbarer Länge. Die Ausführung der Erdarbeiten, sowie der Gründungs- und Maurerarbeiten zur Herstellung dieser kolossalen Schleusenanlagen ist heute, wie man der „D. Z." von hier meldet, im Submissionsverfahren der Firma Cordes und Co. in Königsberg als mindestfordernde übertragen. Von der Großartigkeit der Arbeiten erhält man einen ungefähren Begriff, wenn man erfährt, daß 288,000 Kubikmeter Boden zu bewegen, 11,200 Quadratmeter Spundwände und 500 Meter Rundpfähle einzurammen, 65,000 Kubikmeter Beton einzubringen und 75,000 Kubikmeter Mauerwerk herzustellen sind. Die hiesige Firma Cordes u. Co. hat nicht nur bei den Festungsbauten in Thorn, sondern auch bei Befestigungsarbeiten vor Wilhelmshaven hervorragende Arbeiten ausgeführt.

* **Bischofswerder,** 1. Dez. Seit einigen Tagen ist Herr Landgerichtsrath Feichtmayer aus Elbing hier anwesend, um in der Einbruchsache Feststellungen zu machen, zu welchem Zwecke einer der Einbrecher, der berüchtigte Tabert, von zwei Gendarmen gefesselt an die einzelnen Thatorte geführt wird. In der ersten Nacht, die Tabert hier verbrachte, wäre es ihm beinahe gelungen, aus dem Polizeigefängniß zu entkommen, wenn er bei seiner Arbeit nicht gestört worden wäre, denn er hatte einen Theil des Ofens bereits umgebrochen, um durch den Schornstein zu gehen.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

4. Dez.: **Wolkig mit Sonnenblicken, Temperatur wenig verändert. Keine oder geringe Niederschläge.**

5. Dez.: **Wolkig mit Sonnenblicken, mäßig kalt. Keine oder geringe Niederschläge, Nebel.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 3. Dezember.

* [**Zum Wechsel des Regierungspräsidenten.**] Die „Freisinnige Zeitung" schreibt: „Nachdem v. Heppe zuerst durch sein Verfahren wegen der Gehalts-Festsetzung die Erledigung der Danziger Oberbürgermeisterfrage um mehrere Wochen verzögert hatte, ist nach der stattgehabten Wahl der Bericht des Magistrats über die stattgehabte Wahl einfach bei der Regierung vier volle Wochen liegen geblieben. Alsdann erst hat man allerlei formelle Mängel an dem Bericht des Magistrats entdeckt, denselben an den Danziger Magistrat zurückgegeben, um beispielsweise noch Zeitungsblätter über die Berufung der betreffenden Stadtverordnetenversammlung u. s. w. beizubringen. So soll es gekommen sein, daß selbst jetzt in dieser einfachen Angelegenheit der Bericht der Provinzialbehörden in Berlin noch nicht eingetroffen ist und deshalb weder Baumbach noch die Danziger Kommunalbehörden wissen, woran sie sind. Einen derartigen Geschäftsgang kann sich natürlich ein Minister des Innern, der auf sein persönliches Ansehen hält, nicht gefallen lassen. Wenn schon in einer solchen einfachen Personalfrage die Regierungspräsidenten sich solche Verschleppung erlauben können, was ist dann von solchen Herren zu erwarten bei Durchführung der Landgemeindeordnung! Gerade in den Provinzen Ost- und Westpreußen sitzen die Zöglinge des Puttkamer'schen Regiments dicht bei einander. Mancher Präsident und Landrath daselbst eignet sich noch zur Versetzung in eine schönere Gegend."

* [**Kaufmännischer Verein.**] Die gestrige Sitzung des Vereins eröffnete Herr Stadtrath Sallbach mit der Begrüßung der auf die an den Gewerbeverein ergangene Einladung zu dieser Versammlung erschienenen Mitglieder desselben. Sodann ertheilte er Herrn Gewerberath Sack aus Königsberg das Wort zu dem Vortrage über „Sonntagsarbeit". Der Herr Redner knüpfte an die Gesetzgebung Moses am Sinai an, der sagte: sechs Tage sollst Du arbeiten und alle Deine Dinge beschicken, aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, da sollst Du kein Werk thun 2c. Dieses Gebot ist von allen Kulturvölkern in richtiger Würdigung der in ihm steckenden Weisheit aufgenommen worden. Freilich hat sich im Lauf der Zeiten infolge der veränderten Kulturverhältnisse auch die Art der Sonntagsruhe geändert. Das Volk Israel trieb zur Zeit der mosaischen Gesetzgebung hauptsächlich Ackerbau und Viehzucht, während in unserer Zeit Kunst Handel, Gewerbe und Landwirthschaft mit einander wetteifern und in diesem Konkurrenzkampf die Sonntagsruhe nicht überall eingehalten werden kann, von vielen auch nur vergessen wird. Der Herr Vortragende ging dann an der Hand der Statistik für das deutsche Reich auf die Grenzen ein, in denen die Sonntagsarbeit für die einzelnen Gewerbezweige und die landwirthschaftlichen Betriebe beibehalten werden müßte, und nahm besonders Bezug auf die Verhältnisse in den Provinzen Ost- und Westpreußen. Bekanntlich sind vor 5 Jahren auf Veranlassung der Reichsregierung Erhebungen über die Sonntagsarbeit angestellt worden, welche der Herr Redner für die Provinzen Ost- und Westpreußen selbst leitete und die ihm Gelegenheit gaben die Wünsche der Interessenten kennen zu lernen. Neuerdings haben solche Erhebungen bei der Herausgabe der Gewerbeordnungsnovelle stattgefunden. Was die einzelnen Industrien betrifft, so ist zunächst für die Bergwerksindustrie, die in den beiden genannten Provinzen nur in Palmnicken betrieben wird, das Auspumpen der Schachte und Stollen am Sonntag unerläßlich, da dieselben sonst ersaufen würden. Alle andern Arbeiten könnten dagegen ruhen. In der Stein- und Erd- speziell der Ziegelindustrie müßte man auch am Sonntag brennen, da der Betrieb ein durchaus regelmäßiger ist, der keine Unterbrechung duldet, wenn man nicht den Brand mißrathen lassen will. In der Holzbearbeitungsindustrie sowohl den Schneidemühlen wie den Bau- und Möbel-Tischlereien könnte die Sonntagsruhe ganz durchgeführt werden. Angeblich dringende Aufträge begründen keine Ausnahme. Zuzulassen wären nur, wie auch in anderen Betrieben Reparaturarbeiten an den Maschinen. Auch für Webereien ist Sonntagsruhe möglich. Anders liegt die Sache für die Nahrungsmittelindustrie, zunächst die Mühlenindustrie, die, wenn sie sich nicht des Dampfes als treibender Kraft bedient, den Wind und das Wasser mit Rücksicht auf die Kundschaft, meistens kleine Leute, der Sonntagsarbeit nicht entrathen kann. Ebenso sind die Bierbrauereien, Spirittusbrennereien und Zuckerfabriken für den Theil der Betriebe, in dem Gährungsprozesse vor sich gehen oder die Vorbereitung und Reinigung sowie das Einkochen der Zuckersäfte erfolgt, auf die Sonntagsarbeit angewiesen, desgleichen die in den letzten Jahren in großer Zahl entstandenen Meiereien, wo z. B. die Kühe zur Zeit gemolken werden müssen. Für Brennereien und Meiereien hat sich in unseren östlichen Provinzen bereits eine gewisse Praxis herausgebildet, da die Arbeiter am Sonntag früher anfangen. Für Zigarrenfabriken ist den Wünschen einiger Interessenten entgegen, welche die Sonntagsarbeit für das Sortiren beibehalten wissen wollen, dieselbe sehr wohl entbehrlich, desgleichen von den chemischen Industrien für Mineralwasser und Zündholzfabriken. Nicht außer Betrieb können aber Gasanstalten gesetzt werden. Für Eisengießereien ist dagegen wieder eine vollständige Sonntagsruhe möglich, während für Maschinenfabriken eine dreistündige Arbeitszeit zum Zwecke von nothwendigen Reparaturen an den Maschinen zuzulassen wäre. Hinsichtlich der Druckereien würden wohl für Zeitungsdruckereien einzelne Ausnahmebestimmungen getroffen werden, während für Buchdruckereien die Sonntagsarbeit verboten werden müßte. Für die kaufmännischen Betriebe, die namentlich in kleineren Städten mit Rücksicht auf das ländliche Publikum den ganzen Tag geöffnet sind, sollte die Beschränkung der Geschäftsstunden auf die Zeit bis 9 oder 10 Uhr Morgens erfolgen, woran sich auch das Publikum leicht gewöhnen würde. Der Herr Redner glaubt, daß auch im Handwerkerstande eine größere Sonntagsheiligung Platz greifen könnte, wenn die Arbeit am Sonnabend vielleicht mehr ausgedehnt oder am Sonntag einige Stunden früher begonnen würde. Für die Landwirthschaft wäre nur beschränkt eine Ausnahme zuzulassen, wo es sich um das Einbringen der Ernte handelt. Seine Ausführungen faßt der Herr Redner dahin zusammen, daß mit aller Strenge auf die Sonntagsheiligung gesehen und Ausnahmebestimmungen nur für einzelne Verhältnisse nach Meinung der Landesbehörden getroffen werden sollten. Vieles wäre durch den guten Willen zu machen. Es hängt die Sonntagsheiligung davon ab, ob wir selbst bestrebt sind, sie hoch zu halten. Wenn wir sie daher ernstlich wünschen, so wird ihre Einführung auch gelingen. Die Bemerkung des Herrn Breitenfeld, daß die Sonntagsruhe für Eisenbahn- und Polizeibeamte unmöglich wäre, wies der Herr Redner damit zurück, daß er dieselbe nicht berührt und auch nicht gefordert habe. Herrn Breitenfeld's weitere Bemerkung, daß die Sonntagsruhe nicht gesetzlich geregelt werden könne, sondern in den Willen des Einzelnen gestellt werden müßte, führte zu einer Entgegnung des Herrn Stadtrath Sallbach, der betonte, daß die Konkurrenz den Geschäftsmann zwinge, seinen Laden am Sonntag offen zu halten. Früher seien in Elbing die Geschäfte seiner Branche Sonntags geschlossen gewesen, aber seit etwa 12 bis 13 Jahren müssen sie in Folge der Konkurrenz geöffnet sein. Gleichzeitig richtete er an Herrn Gewerberath Sack, dem er vorher für den Vortrag gedankt hatte, noch die Bitte, daß derselbe, wenn er berufen sein sollte, in der Gesetzgebung mitzuwirken, dafür eintreten möchte, daß nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer wegen der Verstöße gegen die Sonntagsheiligung bestraft werde. Am nächsten Dienstag wird wahrscheinlich Herr Generalsekretär Ehlers aus Danzig über die Handelspolitik der deutschen Staaten sprechen.

* [**Theater.**] Wie vorauszusehen, war das Theater gestern Abend, an welchem unser beliebter Charakterspieler Willy Schölermann seinen Ehrenabend, sein Benefiz, hatte, besonders in den besseren Plätzen sehr gut besucht, wodurch dem Künstler für seine dem Publikum so vielfach gebotenen interessanten Leistungen der ihm gebührende Dank abgestattet wurde. Zur Aufführung gelangte „Der Fall Clémenceau", in welchem der Benefiziant die dankbare Hauptrolle wieder ausgezeichnet spielte. Herr Schölermann wurde durch Herrn Carl Treptow und die Damen Bensberg, Hocke und Sanden in seinem Spiel wacker unterstützt und galt der wiederholt gespendete Beifall weniger dem Stück als eben dem ganz brillanten Spiel der genannten Personen. Der Benefiziant wurde noch besonders ausgezeichnet, indem derselbe bei seinem Erscheinen im ersten Akt und am Schluß desselben nicht nur mit Beifall empfangen, sondern ihm auch 3 kolossale Lorbeerkränze mit entsprechender Widmung überreicht wurden.

* [**Theaternotiz.**] Da das Theater bei der letzten Aufführung von „Pension Schöller" und „Die Burgruine" völlig ausverkauft war, findet morgen noch eine und zwar die letzte Aufführung dieser beiden erfolgreichen Stücke bei halben Preisen statt. Wie bereits angezeigt, geht Freitag, den 5. Dezember cr., wieder eine Novität, „Der Hexenmeister", über die Bühne und zwar zum Benefiz unseres verdienstlichen Mitgliedes Carl Treptow. Dieses Stück, welches keinen Geringeren als Deutschlands größten Schauspieler, Adolf Sonnenthal vom Wiener Hofburgtheater, und den Schriftsteller Heinrich Triesch zum Verfasser hat, erzielte bei allen seinen Aufführungen überall den größten Erfolg. Ein geistreicher Dialog, eine Fülle von komischen Situationen, eine erfahrene Behandlung des Stoffes machen es zu einem der besten Salon-Lustspiele unserer Zeit, während die Darstellung desselben vollkommen gesichert sein soll, da alle ersten Kräfte unseres Ensembles in dieser Vorstellung mitwirken. „Der Hexenmeister" ist Herrn Treptow sozusagen auf den Leib geschrieben, eine jener gesetzten Liebhaberrollen durch deren treffliche Darstellung Herr Treptow schon oft excellirte. Wünschen wir Herrn Treptow ein volles Haus.

* [**Mit dem Verkauf der Versicherungsmarken**] für die Invaliditätsversicherung beginnen die Reichspostämter laut amtlicher Bekanntmachung am 27. Dezember. Die Versicherungsmarken sind im Bogen zu 100 Stück hergestellt. Den Marken ist in schwarzer lateinischer Schrift der Name derjenigen Versicherungsanstalt aufgedruckt, für deren Rechnung sie ausgegeben werden. Bei einer jeden Postanstalt sind nur die Marken einer einzigen Versicherungsanstalt zu verkaufen, in deren Bezirk die Postanstalt belegen ist.

* [**Verleihung der Rettungsmedaille.**] Den Musketieren Hildenhagen und Rosenfeldt vom Infanterie-Regiment Nr. 129 ist die Rettungsmedaille am Bande Allerhöchst verliehen worden.

* [**Patent.**] Dem Fabrikanten A. Ventzki in Graudenz ist auf eine Hochdruck-Heißluftmaschine mit im Flüssigkeitsbade gelagerten Arbeitswellen ein Patent ertheilt worden.

* [**Westpreußische Aerztekammer.**] Die westpreußische Aerztekammer, welche gestern unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Lissauer in Danzig zusammentrat, hat nach der „D. Z." bei Beginn ihrer Verhandlungen ein Telegramm an den Geheimrath Dr. Koch in Berlin abgesandt, in welchem derselbe zu dem großen Resultat seiner neueren Forschungen beglückwünscht wird.

* [**Personalien.**] Der Rechtsanwalt und Notar Schmaucks in Tiegenhof ist, unter gleichzeitiger Entlassung aus dem Amte als Notar, als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen und in den Bezirk des Oberlandesgerichts in Königsberg versetzt.

* [**Die Weinachtssendungen betreffend.**] Das

Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Zigarrenkisten ꝛc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleit-Adresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden.

* [**Die Einfuhr russischer Schweine für Thorn freigegeben.**] Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Reichskanzler hat die Einfuhr lebender Schweine aus Rußland in die öffentlichen Schlachthöfe zu Thorn, Beuthen und Myslowitz unter gewissen Bedingungen widerruflich versuchsweise gestattet.

* [**Allgemeine Klage.**] Die Danziger Geschäftsleute klagen über geringen Absatz ihrer Waare. Die Schuld liegt nicht in den schlechten Geschäftsverhältnissen, sondern in der beispiellosen Konkurrenz, welche durch die Masse der bestehenden Geschäfte hervorgerufen ist. Gegenwärtig wird kein Haus erbaut, welches nicht mehrere Läden enthält. Nun ziehen aus der Provinz Geschäftsleute nach Danzig, die mit geringen Mitteln die Ladenräume miethen, Geschäfte darin einrichten, und natürlich damit „pleite" machen, weil sie der Konkurrenz nicht gewachsen sind und meist langen Kredit gewähren müssen. Die Folge davon ist Klage über schlechte Geschäfte. (Können wir in Elbing nicht dasselbe Lied singen? D. Red.)

* [**Rohrernte.**] Die Rohrernte hat vorgestern auf dem Drausensee begonnen, verspricht aber für Dachrohr nicht sehr ergiebig zu werden.

* [**Unsere Werft**] ist in diesem Jahre ziemlich verwaist. Dampfer „Elbing" ist bei Neustädterwald im Eise stecken geblieben und dem Bagger „Tiege" passirte dasselbe Schicksal in Stobbendorf. Letzterer muß etwa 14 Kilometer durchgeeist werden, um an eine gefahrlose Stelle zu gelangen; der Dampfer „Elbing" hat unbedeutende Beschädigungen an der Maschine. Dem Staate kostet der plötzliche Frost viel Geld.

* [**Bis nach Kamerun**] hat kürzlich die hiesige Metallwaarenfabrik von Räuber Kupferdraht gesandt. Schon seit langen Jahren betreibt diese Fabrik ein reges Exportgeschäft nach den verschiedensten Ländern. Ihre Fabrikate sind auch in der Provinz weit verbreitet.

* [**Aus dem Lande der Mormonen**] lief hier kürzlich ein Brief an einen aus Westfalen zugezogenen Arbeiter ein, von dem zwei Söhne in das Land der Mormonen übergesiedelt sind. Sie schreiben, daß sie zum Puritanismus übergetreten sind, weil ihnen die strenge Aufsicht in der Mormonengemeinde nicht gefiel. Bis jetzt haben sie noch keine guten Tage verlebt. Der Verdienst soll zwar reichlich, die Arbeit aber sehr schwer sein. Nach dem Schreiben geht die Mormonengemeinde immer mehr der Auflösung entgegen, weil viele Glieder austreten.

* [**Von der Weichsel.**] Trajekt: Culm: Nur bei Tage von 7 Uhr Morgens bis 5 Nachm. mit Dampfer. Marienwerder: Tag und Nacht unterbrochen. Fordon: Unterbrochen.

* [**Lotterie.**] Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 183. Königl. preuß. Klassen-Lotterie muß bei Verlust des Anrechtes bis zum 11. Dezember cr., Abends 6 Uhr, erfolgen.

* [**Volkszählungskuriosa.**] In Dirschau verweigerte eine sonst gebildete Beamtenfrau jegliche Angabe der Familiennamen, so daß der betreffende Zähler unverrichteter Sache abgehen mußte. Der betreffende Fall ist zur Anzeige gebracht. — In Graudenz wurde der seltene Fall festgestellt, daß ein Mann von drei Frauen neunundzwanzig Kinder gehabt hat, von denen dreizehn noch am Leben sind. Einem dortigen Zähler passirte es, daß ihm in einem Hause gesagt wurde: Wir sind dreißig, aber Keiner von uns kann schreiben.

* [**Unglücksfälle.**] In der Leichnamstraße fiel der Schüler Mohn beim „Glittschen" so unglücklich, daß er sich einen Armbruch zuzog. Ein anderer Knabe fiel auf dem Elbing mit solcher Wucht auf das Gefäß, daß eine Verschiebung der Rückenmarkssäule eintrat und er ohnmächtig nach Hause getragen werden mußte.

* [**Bettelplage.**] Viele der Arbeiter, welche in der Umgegend bei den Rüben beschäftigt waren, weilen noch hier und werden der Stadt zur Bettelplage. Die Frauen haben sie mit dem verdienten Gelde voraus nach Hause geschickt. Sie selbst wollen sich bis zu ihrer Heimath durchfechten. Besonders haben die Nieder- und Leichnamstraße unter ihren Betteleien zu leiden. Die meisten Bewohner dieser Straßen halten vor ihnen stets die Thüren verschlossen.

* [**Diebstahl.**] Einem in Augustwalde wohnhaften Schuhmacher wurde heute Vormittag eine bei einem Kaufmann in der Wasserstraße eingestellte Bettzüche, enthaltend Ober- und Unterleder zu neuen Stiefeln, im Werthe von 26 Mark gestohlen.

* [**Feuerbericht.**] In dem Hause Heil. Geiststr. 43 war heute früh nach 5 Uhr vermuthlich durch Brandstiftung ein Strohhaufen in Brand gerathen, der von der Feuerwehr durch Inbetriebsetzung einer Spritze gelöscht wurde. Ein weiterer Schaden ist nicht entstanden.

* [**Ausgesetztes Kind.**] In einem Hause der Schulstraße erschien gestern Nachmittag ein reduzirt aussehendes junges Frauenzimmer mit einem Säugling auf dem Arm und bat eine dort anwesende Frau das Kind für kurze Zeit zu halten und in Obhut zu nehmen. Als dies abgelehnt wurde legte die Person das Kind kurz entschlossen in den offenen Hausflur und verschwand. Natürlich mußte nun für das Kind gesorgt und dasselbe untergebracht werden. Die hartherzige Mutter, die augenscheinlich stark betrunken war, wurde später in der unverehelichten Bertha R. aus Danzig ermittelt.

Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 2. Dezember.

Der Handelsmann Meyer soll öfter ohne Schild an seinem Wagen gefahren sein, sondern Namen und Wohnort nur mit Kreide angeschrieben haben, außerdem hat der Wagen die Passage gesperrt. Meyer ist schon öfter dieserhalb bestraft. Wegen 11maliger Polizeiübertretung erfolgt eine Strafe von 55 Mark ev. 11 Tage Haft. — In der bereits bekannten Breaken-Angelegenheit steht der Fuhrhalter Peter Ulrich unter Anklage. Derselbe ist beschuldigt, im September d. J., namentlich am 21. und 26. dieses Monats, unberechtigterweise Personen nach Dambitzen befördert zu haben. Da die Anklage darauf fußt, daß Ulrich die Fuhrwerke auf dem Friedrich Wilhelms-Platze aufgestellt haben soll, solche aber in der Friedrichstraße hielten, erfolgt Freisprechung des Ulrich. — Der Besitzer Sidowski aus Neukirch Höhe, welcher am 27. August eine Ziege an einen Chausseebaum angebunden und dadurch einen Baum beschädigt hatte, erhält 20 Mark ev. 5 Tage Haft. — Es folgen noch mehrere Berufungen gegen Polizeistrafen, welche zu dem Resultat führten, daß ein großer Theil noch eine Erhöhung der Geldstrafe erfuhr, was hoffentlich dazu führen wird, daß solche Berufungen gegen die Verfügungen der betreffenden vorgesetzten Behörden eine Verminderung erfahren werden.

Koch's Heilverfahren.

Nach der „Nationalzeitung" hat Robert Koch eine Dotation abgelehnt.

Außer der Schenkung einer Million und des Baugrundes in Lichterfelde für die Herstellung einer Heilanstalt nach dem Koch'schen Verfahren hat Bleichröder noch für das Jahr 1891 die Fonds zur Disposition gestellt, um in anzumiethenden Räumen arme Kranke nach der Koch'schen Methode zu behandeln.

Ein Fackelzug, welchen die Berliner Studentenschaft zu Ehren Robert Koch's veranstaltet, wird am 21. Dezember stattfinden.

Zum Falle des Dr. Levy enthält die „Frankf. Ztg." eine neue Beschuldigung. Ein Herr Reimers aus Davos telegraphirte mehrmals an Dr. Levy um Aufnahme in dessen Klinik; zuletzt am 18. v. Mts: „Dr. William Levy, Berlin. Erbitte Angabe ungefährer Kosten. Reimers." Darauf kam selbigen Tages die Antwort: „Reimers Davos = Platz. Etwa 1000 Mark pro Woche. Dr. Levy." Außerdem veröffentlicht die „Köln. Ztg." eine Menge Beweismaterial, aus welchem einer telegraphischen Meldung der „Post" zufolge ersichtlich sei, daß Dr. Levy in Berlin wiederholt maßlose Forderungen für die Behandlung von Kranken nach der Kochschen Heilmethode gestellt habe. Der Famulus Salingrés habe nicht gegen den Willen, sondern im Einverständniß mit Dr. Levy gehandelt.

Ein neues Mittel zur Heilung des Lupus will Dr. Moscatelli in Rom, ein Schüler Robert Kochs und früherer Assistenzarzt Moleschotts gefunden haben. Derselbe heile den Lupus in seinen schwersten Formen ohne Fieber und sonstige heftige Reaktion gründlich. Bei einem von ihm geheilten Fall von Lupus, wobei Nase, Ober- und Unterlippe und ein Theil der rechten Wange angefressen war, ist seit sechs Monaten kein Recidiv eingetreten. Moscatelli beabsichtige, an Koch einen Brief zu schreiben und sein Mittel der Gesellschaft der römischen Aerzte zu unterbreiten.

Um Koch die Priorität seiner Entdeckung streitig zu machen, ist nach der „Frankf. Ztg." Dr. Samuel G. Dixon aus Philadelphia am Sonnabend in Begleitung zweier anderer amerikanischer Aerzte in Berlin angekommen. Wir theilten bereits früher mit, daß Dixon behauptet, er sei nach Koch'scher Methode, auf dessen Entdeckung des Tuberkelbacillus gestützt, bei Thieren zu annähernd ähnlichen Resultaten wie Koch gelangt.

In der Bonner Klinik mußte bei einem an Kehlkopftuberkulose Erkrankten die Tracheotomie erfolgen, weil nach der Einspritzung der Kochschen Lymphe eine starke Halsanschwellung eintrat, welche befürchten ließ, daß der Patient ersticken könnte.

Die „Wiener Ztg." bringt den offiziellen Bericht der Sitzung des dortigen Obersten Sanitätsrathes vom 29. November. Obersanitätsrath Weichselbaum berichtete über die Ergebnisse der Berliner Studienreise und gelangt zu nachstehenden Schlußfolgerungen: 1) Koch's Mittel stellt ein äußerst empfindliches Reagens hinsichtlich des Bestehens tuberkulöser Prozesse im Organismus dar und bildet daher ein sehr wichtiges diagnostisches Hilfsmittel. 2) Die auf die Injektion eintretende Reaktion verläuft nicht immer nach dem von Koch beschriebenen Typus, sodern kann mannigfache Abweichungen darbieten, ohne daß gegenwärtig anzugeben möglich ist, welche Faktoren diese Abweichungen bedingen; deshalb und weil die allgemeine und die örtliche Reaktion mitunter einen sehr schweren, selbst lebensgefährlichen Charakter nehmen kann ist eine fortwährende ärztliche Ueberwachung der mit dem Koch'schen Mittel behandelten Kranken und der Vorsorge für rasche ärztliche Hilfeleistung unumgänglich nothwendig. 3) Ein sicheres Urtheil über die Frage der definitiven Heilung tuberkulöser Prozesse durch das Koch'sche Mittel allein oder in Verbindung mit anderen Behandlungsarten ist wegen der Kürze der Beobachtungsdauer dermalen noch nicht abzugeben, dagegen kann schon jetzt behauptet werden, daß die Alteration tuberkulöser Gewebe durch Koch's Mittel in der Richtung erfolgt, daß die Ausheilung des Krankheitsprozesses angebahnt wird. Ebenso ist anzunehmen, daß mit der Auffindung des Koch'schen Mittels der Weg für die zukünftige Behandlung infektiöser Krankheiten angedeutet sei. — Der Oberste Sanitätsrath trat diesen Anschauungen bei und faßte die schon gemeldeten Beschlüsse.

Der König von Italien sandte einen Leibarzt sowie einen anderen Hofarzt zum Studium des Kochschen Heilverfahrens nach Berlin ab.

Dem Pariser „Soir" zufolge hat Professor Koch denjenigen Aerzten, welche Einspritzungen mit seiner Lymphe vornehmen, die Verpflichtung auferlegt, dieselbe nur für die Kranken in den Hospitälern zu benutzen.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Goethe's „Faust" soll demnächst zum ersten Male auf der dänischen Bühne und zwar in Kopenhagen in Szene gehen.

Vermischtes.

* Dem cand. phil. et archaeol. **F. Thiemann,** Studiosus an der Akademie zu **Münster i. W.,** ist es, wie die „N. A. Z." mittheilt, gelungen, ein hochinteressantes und werthvolles Stück mittelalterlicher Kleinkunst in seinen Besitz zu bringen. Das Kunstwerk ist nichts Geringeres als **Dr. Martin Luther's** eigenhändiges **Betrachtungsbuch über das Leiden Christi.** Von der berühmten Goldschmiede-, Kupferstecher- und Malerfamilie Aldegrever in Soest im Auftrage des Kurfürsten Joachim von Brandenburg in den Jahren 1522—24 angefertigt, wurde es dem Reformator geschenkt und im Jahre 1525 mit seinem eigenhändigen Namenszug versehen. Das Buch hat Klein-Oktavformat. Den aus prachtvoll geschnitztem Elfenbein hergestellten Deckeln dient als Unterlage eine Silberplatte. Auf dem oberen Deckel befindet sich das Bildniß des Geschenkgebers, des Kurfürsten Joachim. Der Rücken des Buches besteht aus massivem Silber, in welches der Titel „Leiden Christi" und eine Heiligenfigur eingravirt sind. Das Kunstwerk enthält 27 Blätter, und zwar 14 Silber- und 13 Pergamentblätter. Die Silberplatten sind am Großartigsten ausgestattet und zeigen neben eingravirten Gebeten, Betrachtungen und Gesängen höchst kunstvolle Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers. Die Pergamentblätter zeichnen sich durch äußerst saubere Federzeichnungen aus. Besonders bemerkenswerth ist die Darstellung der vier Evangelisten, des Heilandes, mehrerer weiblicher Heiligen und des Bildnisses von Luther. Für den Kunstkenner ergeben sich aus der Vergleichung der Monogramme die Namen von drei oder vier Gebrüdern Aldegrever, welche an dem Werk gemeinschaftlich arbeiteten. Dieses Ergebniß wird für die Kunstgeschichte insofern von der größten Wichtigkeit sein, als bis jetzt sämmtliche, unter dem Namen Aldegrever bekannten Kunstwerke einem einzigen, nämlich dem Heinrich Aldegrever, zugeschrieben werden. In geschichtlicher Hinsicht bekundete die Widmung durch Joachim die große Zuneigung, welche dieser Kurfürst dem Reformator entgegengebracht hat. Von großem Werth ist das Werk für die Religionsgeschichte, da der Inhalt der Gebete und Darstellungen noch theilweise einen katholischen Charakter trägt. Für die Sprachwissenschaft ist es außerdem ein Denkmal ersten Ranges. — Wie bestimmt verlautet, wird das Kunstwerk vorläufig noch nicht verkäuflich sein, da es einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterzogen werden soll.

* **Christiania,** 2. Dez. In Briefen, die über Harstadt eingegangen sind, wird mitgetheilt, daß ein **Orkan** in dem **Lofotenfjord** vom 21. bis 24. v. M. in ungeschwächter Kraft gewüthet hat. Eine große Anzahl von Booten ist vernichtet; ungefähr 60 sind gänzlich wrack, ungefähr 120 haben die Takelage gekappt. Die Größe des Verlustes von Menschenleben konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Dampfer „Hindoe" rettete von mehreren treibenden Segelbooten etwa 200 Menschen. Die Fischerei wurde sofort eingestellt, obwohl der Hering noch im Fjorde steht.

* In **Rotterdam** ist eine Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche eine Dampferlinie zwischen Harwich und Rotterdam errichten will, vermittelst deren die **Fahrt zwischen London und Berlin in 20 Stunden** zurückgelegt werden kann, also eine Stunde weniger als über Ostende und drei Stunden weniger als über Vlissingen. Die Fahrt auf dem Meere würde acht Stunden währen.

* Nach offiziellen Mittheilungen soll vom nächsten Frühjahr ab eine **Kreuzerkorvette in der Nordsee** stationirt werden, um die deutsche Schifferflottille gegen die Uebergriffe englischer Fischer zu schützen.

* **Petersburg,** 2. Dez. Aus Simferopol wird gemeldet, daß vor einigen Tagen der englische Dampfer **„Westworn"** in der Nähe von Theodosia bei starkem Frost **scheiterte,** wobei 18 Mann der Besatzung erfroren, resp. erfroren.

* **Köln,** 2. Dezember. Der hiesige österreichische Generalkonsul Baron v. Oppenheim hat einen Aufruf zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Karlsbad Betroffenen erlassen. Herr Rudolf Herzog aus Berlin spendete für den Hilfsfonds der durch die Ueberschwemmung in Karlsbad Beschädigten 10,000 Mark. — Der Neckar und der Main bringen viel Treibeis, deshalb ist die Schifffahrt geschlossen.

* Der kürzlich verstorbene **Graf Waldstein** setzte die Stadt **Wien** zur Universalerbin seines ca. 700,000 Gulden betragenden Allodialvermögens ein.

* Die Nachrichten über **Koffuth's bedrängte Lage** bestätigen sich. Die Athenäum Druckerei in Budapest offerirte Koffuth einen Vorschuß von 5000 Gulden für seine Schriften, was dieser ablehnte, weil er fürchtete, wegen geschwächter Gesundheit nichts mehr vollenden zu können.

* **Karl Vogt** mußte, wie aus **Genf** berichtet wird, auf ärztliche Anordnung sich nach Nizza begeben.

Telegramme.

Cöln, 2. Dez. Der Landschaftsmaler Alexander Hoppe (Düsseldorf) büßte in der vergangenen Nacht durch einen Sturz aus dem Fenster das Leben ein.

Braunschweig, 2. Dez. Der Prinz-Regent reist heute Nacht in Begleitung zweier Adjutanten nach dem Haag, um den Kaiser bei den dortigen Beisetzungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Marseille, 2. Dez. Die Polizei verhaftete hierselbst einen Russen, der sich Bao nennt, den die Polizei jedoch für Padlewski hält, obgleich die Physiognomie dem Signalement des Padlewski nicht entspricht. Der Verhaftete gab an, er erwarte Geld von einem russischen Grafen, der in Paris wohne. Der Untersuchungsrichter hält diese Aussagen für ungenügend und hat deshalb den p. Bao zu seiner Verfügung behalten.

London, 2. Dez. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson erklärte, der englische Botschafter in Berlin habe auf Anweisung der englischen Regierung bei der Berliner Regierung um Ueberlassung Koch'scher Lymphe nachgesucht. Derselbe wurde benachrichtigt, daß in Berlin genügend Vorrath vorhanden sei und dieser nicht unter der Kontrole der preußischen Regierung stehe.

Amsterdam, 2. Dez. Das „Handelsblad" ist durch die Direktion der Nederlandsche Afrikaansche Handelvennootschap ermächtigt, die von belgischen Journalen verbreiteten Nachrichten zu dementiren, denen zufolge eine Quantität Feuerwaffen, welche für Rechnung der Handelvennootschap in den Kongostaat hätte eingeführt werden sollen, bei Banana mit Beschlag belegt worden sei.

Bukarest, 3. Dezember. Der Senat votirte auf Verlangen des Ministerpräsidenten dem Ministerium mit 68 gegen 38 Stimmen sein Vertrauen.

Handels-Nachrichten.

Danzig, den 2. Dezember.

Weizen: Fester, 300 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. 150—193 ℳ, hellbunt inländisch 152—194 ℳ, hochbunt inländisch 154—196 ℳ, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 149,50 ℳ, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit 191,00 ℳ

Roggen: Steigend, inländ. 166 ℳ, russisch und polnisch zum Transit 119 ℳ, per April-Mai 120pfd. zum Transit 121,00 ℳ, per Juni-Juli 12 pfd. zum Transit —, ℳ

Gerste: Inländisch große 153—156 ℳ
" " kleine — ℳ

Rübsen: Inländisch — ℳ

Hafer: Inländisch — ℳ

Erbsen: Inländisch — ℳ

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin 3. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: ruhig. Cours vom	2./12	3./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	95 60	95,50
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	96,20	95,90
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,—
4 pCt. Ungarische Goldrente	90,20	90,10
Russische Banknoten	238,—	236.40
Oesterreichische Banknoten	176,80	176,80
Deutsche Reichsanleihe	105,10	105,10
4 pCt. preußische Consols	105,—	105,—
4pCt. Rumänier	86,—	86,—
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	108,70	108,70

Produkten-Börse.

Cours vom	2./12.	3./12.
Weizen Dez.	192 20	191,70
April-Mai	192,50	192,50
Roggen matter		
Dez.	182,20	181,50
April-Mai	171,—	170,50
Petroleum loco	23,50	23.50
Rüböl Dez.	58,20	58.10
April-Mai	57,30	57.20
Spiritus 70er Dezbr.	42,50	42,30

Königsberg, 3. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	61,75 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	61,75 "	bez.
Dezbr. contingentirt	42,25 "	"
Dezbr. nicht contingentirt	41,00 "	Geld.

Königsberger Productenbörse.

	1. Dez. R.-Mk.	2. Dez. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	182.00	182 00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	158.00	160,00	höher
Gerste, 107/8 Pfd.	128,00	128,00	unverändert
Hafer, feiner	124,00	124,00	do.
Erbsen, weiße Koch-	132,00	131,50	matt.
Rübsen	—,—	—,—	

Spiritusmarkt.

Danzig, 2. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco kontingentirt 61,00 Gd., kurz. Lief. kontingentirt 61,00 Gd., pro Dezember-Mai kontingentirt 61,00 Gd. loco nicht kontingentirt 41,50 Gd. kurze Lieferung nicht kontingentirt 41,50 Gd. pro Dezember-Mai nicht kontingentirt 41,50 Gd.

Stettin, 2. Dez. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsteuer 61,90 loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 42,50 ℳ, pro Dezember 41,60 ℳ, pro April-Mai 42,80 ℳ

Zuckerbericht.

Magdeburg, 2. Dez. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement 17,00. Kornzucker exkl. 88 pCt Rendement 16,25. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 13,85. — Stetig. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Melis I mit Faß 26,75 Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen

vom 2. Dezember, Morgens 8 Uhr.

Sationen.	Barometer. mm.	Wind.	Wetter.	Temperatur. Cels.
Memel,	770	SSO.	Nebel	0
Neufahrwasser	768	S	bedeckt	—2
Swinemünde	764	SO	bedeckt	—2
Berlin	763	O	bedeckt	—2
Wien	765	still	N-bel	1
Kopenhagen	764	SO	Dunst	1
Petersburg	761	WSW	bedeckt	3
Stockholm	762	WSW	bedeckt	3
Hamburg	760	OSO	bedeckt	—1

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse eines Depressions-Gebietes über Süd- und Südwesteuropa wehen in Centraleuropa meist schwache südöstliche bis nordöstliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur fast überall gestiegen ist, indessen herrscht in Deutschland noch allenthalben Frostwetter; meßbare Niederschläge werden nicht gemeldet. In Nordeuropa ist das Barometer meist gestiegen, so daß eine wesentliche Aenderung der bestehenden Witterung wohl nicht erwartet werden dürfte. Bei Kaiserslautern fand Abends Gewitter statt.

Gesundheitspflege.

Die erste Grundbedingung zur Gesundheit ist eine normale Funktion der Leber und Galle; es unterliegt daher keinem Zweifel, daß gerade Leber- und Gallenleiden die meist verbreiteten sind und dadurch der ganze Organismus in zerrütteten Zustand versetzt wird.

Ein Heilmittel, das bereits Tausenden geholfen hat, wird sicherlich von Allen, welche mit solchen Leiden behaftet sind, mit Freude benutzt werden.

Man lese die Erfahrung Anderer:

Leberecht Neitzel, Lehrer emerit., Mörs, Bez. Düsseldorf, schreibt: Mit dankerfülltem Herzen beehre ich mich, ergebenst mitzutheilen, daß nach einem vierjährigen, überaus schmerzlichen Leber- und Gallenleiden einzig und allein das berühmte Heilmittel Warner's Safe Cure mein Lebensretter geworden ist.

Möge Warner's Safe Cure dem kranken Theile der Menschheit zum großen Segen gereichen und wo nichts mehr helfen will, die wunderbare Heilkraft desselben hiermit aufs eindringlichste und wärmste empfohlen sein.

In den bekannten Apotheken Mk. 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depot: Leistikow'sche Apotheke in Marienburg. Apotheker H. Kahle, Apotheke zu Altstadt in Königsberg i. Pr.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1 bis 2 **Kola Pastillen,** bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schlappheit nach körperlichen (z. B, **Bergklettern**) und geistigen Anstrengungen, **verhindern das Außerathemkommen,** und befähigen den Menschen größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in der Apotheke **Zum goldenen Adler,** in den Apotheken von **F. Eichert, Hänsler** und **Pohl;** in **Dirschau** in der **Löwen-Apotheke.**

Der Einfluss des Chinins auf den Entzündungsvorgang. Nach Professor Cohnheim beruht der Entzündungsvorgang auf Auswanderung der vermehrten weißen Blutzellen aus den erweiterten Haargefäßen und Einwanderung derselben in die Gewebe.

Andererseits haben Professor Binz, Scharrenbroich, Martin und Andere festgestellt, daß Chinin ein entzündungswidrig wirkendes Mittel ist. Die gewonnenen Resultate stellt Martin so zusammen:

„1) Chinin hemmt die krankhafte Einwanderung der Blutzellen in das Gewebe. 2) Das Chinin vollbringt diese Wirkung a. durch Untergrabung der vitalen Eigenschaften der vorhandenen weißen Blutzellen, indem es b. auf die Vermehrung resp. auf die Bildung neuer weißen Zellen hinwirkt und einen hemmenden Einfluß auf die Gefäßerweiterung ausübt. 3) das Chinin wirkt als Antipflegistikum" (entzündungswidriges Mittel) durch Herabsetzung aller sichtbaren Faktoren des Entzündungsherganges."

Wie kommt es, daß sich die **Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen** im Vergleich zu allen anderen sogenannten Katarrh- und Hustenmitteln so ganz vorzüglich bewährt haben? Einzig und allein durch den Gehalt an Chinin, welches die Ursache der Katarrhe — Entzündung der Schleimhaut der Luftwege — und dadurch auch den Katarrh selbst in ganz kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden, beseitigt. Alle übrigen Katarrh- und Hustenmittel enthalten kein Chinin, sie heilen daher den Katarrh nicht, sondern mildern nur einzelne Erscheinungen desselben.

Man achte darauf, daß jede Dose (à Mk. 1 in den meisten Apotheken erhältlich) mit einem Bandstreifen verschlossen ist, welcher den Namen des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger trägt.

In Elbing zu haben in der Adler-Apotheke.

Familien-Nachrichten.

Geboren: v. d. Goltz-Dlugimost, T. F. Eickhoff-Jenkau, S. R. Pohlmann-Schlablau, T. F. Grabowsky-Marggrabowa, T. Eugen Dannappel-Königsberg, S.

Gestorben: Lehrer Radau-Heiligelinde-Tochter Olga. pens. Kreisgerichts-Bureau-Assistent E. Krafft-Marienau, 74 J. Carl Labes, 53 J. und Frau Auguste Labes, geb. Fett, 52 J., Thorn. Hofbesitzersohn Herm. Wendt-Schinkenberg, 30 J. Gutsbesitzer Schlenther-Kleinhof, Sohn Horst, 4 J. Kaufm. Oloff Orlopp-Königsberg, 32 J. — verw. Frau Caroline Mettelstädt, geb. Liebert-Königsberg, 78 J.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 3. Dezember 1890.

Geburten: Arbeiter Herm. Triebel, S. — Nadler August Schmunz, T. — Fabrikarbeiter Carl Friedrich Pätz, S. — Arbeiter August Colberg, S. — Cantor Theodor Carstenn, T. — Klempner Heinrich Tiede, S.

Aufgebote: Fabrikarbeiter August Maschinski-Elb. und Anna Gehrmann-Spittelhof.

Sterbefälle: Klempner Ludwig Nicodem, T. 5½ J. — Fabrikarbeiter Johann Troyke, 70 J. — Maurergesellen-Wittwe Henriette Schöneck, geb. Elias, 72 J.

Theater.

Donnerstag, den 4. Dezember:

Bei halben Preisen

Pension Schöller.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs.

Vorher:

Die Burgruine.

Lustspiel in 1 Akt von Carl Caro.

Freitag, den 5. Dezember:

Benefiz für **Carl Treptow.**

Novität! Novität!

Der Hexenmeister.

Lustspiel in 4 Akten von Triesch und Ad. Sonnenthal.

Alterthumsverein.

Donnerstag, den 4. Dezember d. J., Abends 8 Uhr, im Saale der Stadtverordneten.

1) Prof. Dr. Dorr: Ueber die Arbeiten des Vereins im letzten Vereinsjahr.
2) Vorzeigen von Erwerbungen und Geschenken.

Der Vorstand.

Nautilus.

Freitag, den 5., Abends 8½ Uhr:

Versammlung

im **Deutschen Hause.**

Zum Feste!

Ausschnittlager von Kleiderstoffen.

Neueste abgepaßte **Tuch-Roben,** in Carton verpackt, mit **reicher, schattirter Seidenstickerei.** Rock-Tabliers nebst Taillengarnitur enthaltend 27 Ellen für **16.50.**

Hochelegante, schwerwollene, abgepaßte **Foulé-Roben,** elegant Carreaux und uni, ganz neue Farbenstellungen, Robe 21 Ellen für 14,00.

Als besonders preiswerth: Reinwollene schwere **Tuch-Roben,** einfarbig und flammé, sonst Ladenpreis 17,00, jetzt Robe 21 Ellen für 12,50.

Hochfeine, reinwollene, einfarbige Roben, neue Fantasie-Dessins: Granit, Komet, damassirt, Robe 21 Ellen für 8,75.

Neueste schwerwoll. Diagonal-Carreaux Robe 21 Ellen für 7,75.

Ca. 200 diverse einfarbige wollene damassirte Roben Robe 18 Ellen für 4,50—5,00.

Gesellschafts-Toilette.

Neueste crême Woll-Fantasiestoffe in reich damassirten Seidenmustern elegantester Art.

Reinwollene Voile-Roben mit neuesten seidenen Streifen, ganz neue Farbenstellungen Robe 21 Ellen für 10,50.

Neueste reinwollene **Mousselin de laine** in ganz aparten **Pompadour-Dessins.** Robe 21 Ellen für 9,75.

Reinwollene Crêpe-Roben schon für 6,25.

Gestickte Nansoc-Roben, weiß, creme, ivoir schon für 7,50.

Als besonders **billigen Gelegenheitskauf** empfehle

ca. 300 diverse Damentuch-Roben,

ganz schwere Qualitäten, nur neue Farben.

Qualität I. prima, Robe, 15 Ellen, 5,25.

Qual. II. secunda Robe, 15 Ellen, 4,25.

Größte Collection

Schwarzer Woll-Fantasie-Stoffe

schwere, reinwoll. Qualitäten in nur aparten streng modernen Dessins.

Mein besonderes Augenmerk habe wiederum auf reelle haltbare

Hauskleiderstoffe

gerichtet.

1 Robe Noppé-Loden, 15 Ellen, für 2,50.

1 Robe schweren Noppé-Warp, 15 Ellen für 3,00.

1 Robe haltbares **Flammé-Haustuch,** 15 Ellen für 3,75.

1 Robe rayé **Winter-Beige,** 15 Ellen für 3,30.

1 Robe Rayé, Double, Mohair, gediegen und haltbar, Robe 15 Ellen, für 5,25.

1 Hauskleid, 12 Ellen, schon für 2,00.

1 Flanell-Morgenrock 12 Ellen für 3,75.

1 schwer-wollener **Flanell-Morgenrock,** neuestes Flammé-Dessin, 15 Ellen für 6,25.

Th. Jacoby.

Feste Preise!

Herrmann Wiens Nachf.

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen im

Weihnachts-Ausverkauf:

Wollene, halbwollene u. baumwollene Kleiderstoffe

für Haus-, Promenaden- und Gesellschaftszwecke.

Mäntel, Paletots, Umhänge und Kindermäntel.

Tücher, Jupons, Schürzen, Schirme.

Reise- und Bettdecken.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken.

Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge,

fertige Paletots, Reise- und Schlafröcke für Herren 2c.

Reste von guten Kleiderstoffen und Kleider knappen Maasses ganz außergewöhnlich billig.

Heute, Donnerstag, Abends von 5 Uhr ab:

Grosses Fischessen.

Gerh. Reimer.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine bekannt reichhaltigste

Weihnachts-Ausstellung

von den verschiedensten Sorten Pfefferkuchen, Pfeffer- und Zuckernüssen, Makronen, Marcipan u. v. A.

Als neu und vorzüglich im Geschmack empfehle **Pfefferkuchschnittchen** pro Pfd. 1,20 M., **Haselnußmakronen** pro Pfd. 1 M.

Pfefferkuchhäuschen von 75 Pfg. an und Figuren schon von 1 Pf. an. Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt.

H. Marschall,

Inn. Georgendamm Nr. 25.

Hochzeits-Geschenke

in **großer Auswahl, bester Ausführung** und zu **billigsten Preisen** empfiehlt

F. Witzki,

vereidigter Goldschmied, Schmiedestr. 17.

Weihnachts-Geschenk für Raucher!

1 Postsendung, enthaltend:

1) Schnellfeuerzeug,

ein Druck giebt helle Flamme, beliebig lange brennend. Praktisch, elegant in Nickel, dauerhaft. Unübertroffen im Effect.

2) Cigarrentasche,

ganz in Leder, schwarz mit Seidenausschlag, Nickelbügel und Kugelverschluß, hochfein, **franko** gegen Einsendung von **M. 4** oder **gegen Nachnahme von M. 4,30.**

Bernhard Pilz, Berlin NO., Meyerbeerstrasse 10,

Versand-Geschäft.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Neuheiten!!

Norwegische Schmucksachen

in Silber, Filigran, farbig Emaille, Oxyd 2c.

empfiehlt in guter Auswahl billigst

F. Witzki,

Juvelier, Schmiedestraße Nr. 17.

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar.

Reichhaltigste Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Abonnementspreis vierteljährlich 2½ Mark.

Der Bazar ist tonangebend und bringt **Mode, Handarbeiten, Colorirte Stahlstichbilder, Schnittmuster in natürlicher Größe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.**

Alle **Postanstalten** u. **Buchhandlungen** nehmen **jederzeit** Abonnements an. Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar", Berlin SW.

Alte **Briefcouverts,** Postkarten, **Briefmarken** 2c. kauft **Axt,** Danzig, Milchkannengasse 10.

Fahnen, Schärpen-Abzeichen für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Weingrundforst.

Heute, Donnerstag: **Schmandwaffeln.**

Stralsunder Bratheringe.

Julius Arke.

Professor Koch's Heilung der Schwindsucht

(Tuberculose),

gemeinverständlich dargestellt von **Dr. H. Feller,** mit einem Portrait Professor **Koch's** ist soeben erschienen und gegen Einsendung von **M. 1,00** zu beziehen durch den Verlag **Phönix, Berlin SO. 16. Köpenickerstrasse 102.**

Christbaum-Confect

als Figuren, Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben 2c., reichhaltig gemischt, 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen **2 M. 80 Pf.** Nachn., Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Friedr. Fischer,

Dresden N., Königsbrückenstr. 80b.

Bei Abnahme von 3 Kistchen **je** ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis.

Mannesschwäche

heilt **gründlich** und **andauernd**

Prof. Med. Dr. Bisenz

Wien IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Dr. Spranger sche

Heilsalbe

benimmt **Hitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen,** verhütet **wildes Fleisch,** zieht jedes **Geschwür** ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust, Karbunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden** 2c. Bei **Husten, Stickhusten** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben **in allen Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in baarem Geld.

Hauptgewinn 75,000 Mark.

Ziehung 23. Februar 1891.

Loose à 3,50 M., nach auswärts 3,60 Mark sind zu haben in der **Expedition der „Altpr. Ztg."**

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Maxstraße Nr. 6.

Schmiedegesellen

auf Blecharbeit können sich melden bei

J. Geisler,

Lastadienstraße Nr. 6.

1500—2000 Mk. a. e. Gartengrundstück sogleich gesucht. Offerten sub **H. P.** in der Expedition d. Ztg. erb.

Schmiedestr. Nr. 7

ist die **dritte Etage,** bestehend aus 3 Zimmern, Entree u. Küche mit Wasserleitung, zum 1. April 1891 zu vermiethen.

Wochenmarktpreise von Elbing

am 3. Dezember 1890.

Roggen p. Schfl.,	gute	„	6,70—6,80
do.	mittel	„	6,60—6,70
do.	geringe	„	6,40—6,50
Gerste per Schfl.,	gute	„	4,90—5,10
do.	mittel	„	4,70—4,80
do.	geringe	„	4,50—4,60
Hafer per Schfl.,	gute	„	3,10—3,20
do.	mittel	„	2,90—3,00
do.	geringe	„	2,50—2,70
Erbsen, gelbe, per Scheffel			— —
do. graue,		„	7,50—8,00
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.			2,80—3,00
Heu per 100 Kilogramm			3,00—4,40
Kartoffeln per Scheffel			2,20—2,50
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.			0,50—0,60
do. Bauchfleisch		„	0,45—0,50
Schweinefleisch		„	0,50—0,65
Kalbfleisch		„	0,40—0,50
Hammelfleisch		„	0,50—0,60
Geräuch. Speck, hiesiger		„	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges		„	0,80—0,90
do. amerik.		„	0,40 — —
Butter per 1 Pfund			0,95—1,20
Eier 60 Stück			4,20 — —
Hühner, alte, per Stück			1,10—1,40
Gänse-Rümpfe		„	2,90—4,20
Tauben per Paar			0,80—0,90
Hasen per Stück			2,00—3,00

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung.“

Nr. 184. Elbing, den 9. August 1890. Nr. 184.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der staatlich hier genehmigten

Marienburger Geld-Lotterie

ist der großen **Berliner Schloßfreiheit-Geldlotterie** wegen auf den

8., 9. und 10. Oktober 1890

verlegt worden u. behalten die gekauften Loose ihre Giltigkeit. Der Vorrath ist nicht mehr bedeutend und verkaufe ich ganze Loose à 3 M. 50 Pf., halbe à 2 M. incl. Porto und Liste, 10 ganze 30 M., 10 halbe 18 M., Nachnahme etwas theurer. Es kommen zur Verloosung:

1 à 90,000 Mk.		12 à 1500	Mark,
1 à 30,000 „		50 à 600	„
1 à 15,000 „		100 à 300	„
2 à 6000 Mark,		200 à 150	„
5 à 3000 „		1000 à 60	„
		1000 à 30	„
		1000 à 15	„

3372 Geldgew. über **375,000 Mk.** baar, Bestellungen erbitte rechtzeitig. Die Versendungen geschehen genau nach der Reihe des Einganges.

Hochachtend

Richard Schröder, Bankgeschäft,
Berlin SW., Taubenstraße 20.

Gegründet 1875.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

15. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1890, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14 81 90 [500] 130 44 93 235 58 311 34 [3000] 401 602 839 65 912 **1297** 403 62 618 27 52 55 761 81 87 894 [500] 96 973 **2**238 324 36 57 93 405 533 712 35 [500] 86 **3**235 73 93 372 97 [500] 619 [1500] 773 837 64 [300] **4**054 364 527 668 714 18 20 82 849 51 61 912 58 **5**074 129 [500] 244 51 303 427 510 77 637 714 63 825 31 71 **6**004 244 307 22 78 774 823 54 **7**186 222 438 79 574 704 999 **8**035 59 129 30 382 424 612 21 782 806 963 83 **9**092 232 310 503 51 636 882 854 [500] 81

10230 62 94 442 630 44 778 845 73 952 **11**099 [500] 476 708 876 **12**122 51 81 230 56 355 435 94 576 635 [500] 59 806 939 66 **13**051 172 217 78 [300] 312 [500] 15 49 446 92 517 675 [300] 718 84 [300] 865 949 **14**052 [300] 109 23 26 248 370 408 548 681 **15**314 98 417 754 **16**043 239 62 335 50 [300] 64 411 28 89 540 43 746 76 86 846 96 989 [1500] **17**056 60 209 529 49 606 846 [3000] **18**047 489 [3000] 556 84 629 935 **19**50 227 407 85 88 501 49 71 636

20006 34 51 151 59 311 39 88 601 94 720 831 80 945 **21**037 60 61 264 597 673 738 45 [3000] 68 **22**245 70 [1500] 307 15 531 70 720 54 56 859 90 **23**004 30 52 106 37 44 235 50 473 559 620 49 894 963 **24**006 47 70 80 134 40 476 509 10 865 974 **25**175 323 70 419 720 978 **26**070 153 97 242 389 497 534 95 674 964 **27**216 320 402 46 49 506 93 614 71 867 988 **28**061 [500] 114 84 99 294 97 353 440 57 87 545 667 [500] 701 [3000] 34 881 [**10000**] **29**009 20 401 16 664 65 76 831 52

30048 97 252 64 [**5000**] 484 913 **31**028 35 40 [500] 403 51 59 537 51 622 69 753 **32**020 98 155 [300] 219 319 401 31 [**10000**] 50 [500] 85 98 634 97 **33**292 393 420 561 68 611 823 918 **34**018 25 118 67 75 307 97 [1500] 508 52 540 75 76 793 [300] 910 **35**047 89 263 89 396 446 549 73 763 808 929 **36**035 66 272 92 [500] 356 493 560 631 61 701 80 924 **37**057 475 663 707 [1500] 17 **38**040 191 270 311 24 59 951 70 **39**032 59 79 103 57 239 84 448 655 61 828 61

40115 230 43 407 30 52 53 572 679 708 27 [300] 57 917 [500] 49 **41**248 61 462 70 508 50 607 98 764 802 15 29 69 **42**107 407 12 628 31 39 727 818 943 **43**039 53 60 [500] 112 203 371 98 439 [3000] 542 674 887 953 **44**036 88 [300] 91 211 64 69 427 433 [300] 635 719 813 54 **45**117 244 534 67 [3000] 78 784 812 **46**014 129 50 72 298 383 462 600 735 928 **47**023 51 89 143 45 234 [500] 425 91 530 65 873 970 80 82 **48**026 71 86 105 263 65 501 677 750 96 **49**161 232 39 [500] 451 79 512 [300] 37 89 618 24 711 995

50082 396 411 58 77 578 624 46 82 848 958 94 **51**023 47 126 [1500] 48 255 383 628 57 816 17 **52**022 330 53 780 873 981 [500] **53**052 262 472 530 85 [3000] 617 711 87 [500] 831 37 54 [1500] 55 [300] 943 95 **54**114 426 540 600 3 [**5000**] 76 760 810 14 64 950 **55**056 187 97 216 463 561 720 53 853 84 [3000] **56**233 336 74 79 90 580 614 742 52 55 89 846 **57**024 69 181 443 526 91 713 833 975 [1500] **58**315 431 538 42 727 55 940 [300] 55 80 87 **59**203 67 85 94 346 53 434 95 616 42 54 826 68 89 992

60088 140 200 320 69 467 516 650 707 8 911 **61**030 179 502 622 806 938 **62**057 67 127 79 203 44 590 644 705 881 934 **63**501 35 82 89 729 836 947 **64**042 88 353 88 462 640 806 81 952 **65**014 34 53 86 95 99 191 208 477 513 60 603 772 95 885 950 71 **66**163 77 352 70 78 600 702 9 30 67 884 91 **67**161 290 561 658 787 [300] 852 76 94 **68**013 116 32 242 [500] 75 76 81 392 542 77 87 94 638 67 72 824 74 934 **69**383 99 674 894 973 88

70286 97 365 406 94 570 614 69 85 970 **71**024 275 302 45 53 403 512 819 **72**158 205 6 342 452 60 533 55 72 80 [500] 84 91 662 72 88 755 829 **73**042 49 177 226 330 420 89 551 66 672 91 [**15000**] 820 945 55 **74**008 19 306 7 87 496 563 [3000] 657 66 777 88 831 971 **75**001 6 32 222 521 630 99 721 880 922 **76**194 704 12 887 **77**134 276 325 472 639 841 952 **78**028 [300] 114 206 317 [500] 414 65 609 700 14 **79**257 87 507 53 710 900 30

80038 148 53 250 86 313 479 563 691 35 80 [1500] 831 916 59 **81**031 163 237 59 384 87 94 446 552 639 767 80 844 58 **82**000 79 216 310 413 552 86 91 738 47 834 36 943 **83**008 64 115 33 209 [3000] 446 514 693 915 40 **84**043 146 [500] 271 329 80 420 532 51 750 [300] 805 61 **85**218 [1500] 548 69 725 37 906 29 **86**101 255 376 95 603 4 36 728 53 80 91 862 **87**054 76 218 19 344 413 65 674 724 37 919 43 **88**045 50 238 412 565 629 788 837 946 **89**045 49 56 65 175 202 366 71 96 409 90 567 627 67 71 90 93 769 95 888 904

90046 80 514 655 751 834 978 86 **91**005 93 198 482 586 808 57 **92**110 34 259 493 797 [843 925 **93**144 228 58 77 574 900 92 **94**030 40 61 105 335 499 791 930 62 74 **95**130 302 96 458 581 713 29 96 832 943 **96**111 242 459 62 [1500] 610 854 76 98 **97**012 [3000] 183 270 371 512 609 20 70 98 843 **98**006 45 79 99 229 66 467 724 914 **99**221 314 20 47 480 783 876 81

100131 622 23 705 30 835 86 912 **101**124 955 **102**008 88 317 469 625 702 5 15 [1500] 815 [500] 948 [3000] 80 **103**000 119 51 65 285 471 [500] 98 656 94 839 **104**024 97 169 357 89 416 23 94 525 50 643 776 849 66 916 **105**054 75 76 226 307 38 39 74 406 671 79 793 905 **106**037 83 197 334 [300] 70 433 500 49 600 7 809 26 95 915 21 69 93 **107**021 118 302 25 28 89 454 63 89 97 590 783 918 71 **108**066 115 50 [500] 215 18 26 479 523 55 80 605 58 88 718 803 920 **109**063 127 300 484 540 [300] 637 47 760 836

110025 57 111 50 589 650 838 **111**004 40 [500] 186 208 [300] 308 41 73 427 30 [500] 568 602 4 84 97 **112**044 129 249 415 522 57 78 85 727 [3000] 904 **113**154 [300] 380 429 627 702 33 849 930 94 **114**049 147 [1500] 215 386 439 567 833 997 **115**058 [500] 69 [1500] 108 [1500] 240 414 18 95 516 648 76 92 96 712 79 843 **116**093 338 561 [300] **117**158 79 220 40 417 60 547 86 895 985 **118**210 353 445 660 788 881 928 **119**049 75 [300] 77 99 311 42 600 47 99 947

120065 108 [1500] 34 [3000] 234 445 73 522 631 880 **121**019 [3000] 220 72 311 465 96 651 79 844 [3000] 50 956 70 **122**136 88 288 [300] 461 99 597 614 43 761 816 29 38 86 88 949 88 **123**309 41 [500] 428 630 [300] 62 [1500] 71 721 **124**023 24 104 56 468 693 778 839 **125**097 146 93 268 443 49 89 583 656 797 876 916 **126**133 205 [**5000**] 732 78 813 32 84 944 **127**000 46 75 355 574 640 829 33 65 69 84 945 **128**102 [500] 9 52 265 315 62 467 80 624 87 907 60 84 **129**029 103 34 461 71 598 795

130057 222 37 494 869 **131**135 69 379 [500] 416 75 589 857 **132**213 79 455 82 575 88 [500] 651 809 16 29 39 900 66 **133**252 541 632 747 69 76 838 982 **134**024 323 77 88 [300] 414 49 [300] 64 624 738 [1500] 52 75 [500] 828 924 34 **135**085 [300] 135 76 293 [500] 473 509 22 734 52 80 82 811 **136**059 75 101 37 207 35 40 303 74 432 520 645 756 **137**100 223 34 535 77 764 847 955 **138**072 201 18 76 457 512 70 874 **139**103 [1500] 92 93 207 319 408 586 632 37 893 907 38

140144 88 293 339 48 525 50 660 766 **141**027 156 83 236 645 46 42 [1500] 767 814 89 926 **142**004 [300] 12 115 24 262 76 310 66 455 61 [3000] 508 613 66 74 711 12 964 [300] 65 **143**758 96 976 **144**024 48 114 91 94 324 30 39 70 93 423 533 98 753 66 98 863 75 935 **145**049 199 319 458 59 68 93 581 697 944 **146**232 58 367 68 436 528 806 28 907 67 **147**047 272 308 76 85 491 504 774 828 **148**107 267 628 719 916 74 **149**103 13 224 37 386 409 506 603 7 36 753 935 82 84

150059 148 323 538 685 719 53 843 83 **151**066 146 87 230 38 77 466 603 704 806 19 975 **152**048 372 444 503 64 632 718 60 63 868 [1500] 915 **153**040 99 247 320 57 94 99 601 94 874 903 [1500] **154**039 182 245 81 334 455 507 18 90 97 [1500] 607 12 [300] 846 63 65 **155**053 74 87 149 264 582 740 802 16 [300] **156**035 128 347 410 73 683 945 54 **157**136 209 325 41 [500] 425 39 45 658 79 85 86 726 [1500] **158**020 122 292 601 725 **159**059 69 234 49 304 485 636 769 [300] 879 89

160068 218 329 404 587 625 46 [500] 725 29 812 37 59 939 **161**132 57 97 295 499 606 59 717 88 875 928 63 **162**287 424 99 545 56 626 80 708 84 919 [3000] 56 **163**057 184 95 260 404 96 688 793 **164**029 184 273 381 544 715 [1500] 830 61 921 47 **165**018 35 75 [300] 206 388 518 60 637 46 708 65 917 **166**023 81 96 142 [500] 68 70 325 693 731 **167**002 10 190 473 522 55 81 917 [500] 38 90 **168**292 313 87 446 735 40 916 **169**186 371 405 29 30 525 707

170096 146 283 323 456 632 85 729 843 932 **171**096 141 42 44 99 244 305 658 **172**019 125 82 234 51 [500] 333 56 [3000] 480 502 605 833 904 [500] 99 **173**083 154 69 200 77 369 [3000] 505 **174**017 41 50 62 94 177 253 80 82 331 539 82 684 788 892 969 **175**082 177 440 586 620 50 749 916 47 81 **176**033 63 103 48 61 239 48 309 62 475 84 565 615 49 710 819 **177**021 42 202 [300] 46 612 13 21 94 706 9 858 923 29 95 **178**223 658 79 782 940 **179**113 28 58 475 89 505 9 657 75 717 20 88 814 60

180034 243 315 510 609 779 839 85 [3000] 911 71 87 93 **181**033 37 73 116 89 [300] 327 [1500] 35 408 39 51 652 832 [500] 942 65 67 76 [300] **182**001 106 265 [500] 373 433 72 90 549 80 736 864 941 **183**090 109 477 529 32 676 708 29 71 [300] 86 [500] 89 802 61 908 [1500] 43 **184**162 204 77 373 455 97 [500] 580 609 [**5000**] **185**019 229 [500] 399 408 61 527 679 726 804 20 30 947 50 **186**133 [500] 38 50 79 246 307 12 74 458 511 624 966 95 **187**219 449 593 699 941 **188**123 346 54 406 22 82 530 67 753 976 **189**016 28 120 318 431 32 68 88 704 830 [500] 910

15. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

125 394 483 91 727 [300] 827 **1057** 101 37 46 76 254 408 46 526 637 69 825 77 923 [**5000**] 37 [3000] 2012 60 73 277 304 23 40 49 98 469 537 614 64 [1500] 805 913 67 **3046** [3000] 68 92 166 87 219 42 68 601 3 22 50 90 789 913 19 85 [300] 91 4130 338 98 417 523 39 52 97 705 **5053** [300] 168 241 68 80 316 [3000] 596 780 [300] 903 29 **6134** 234 347 50 67 416 48 70 80 553 873 981 **7054** 88 286 447 48 608 32 [1500] 717 68 90 823 68 997 **8018** 77 177 87 [3000] 267 374 503 60 98 678 90 711 [3000] **9161** 87 297 [**5000**] 336 536 690 794

10090 142 60 80 253 85 334 35 **11012** 46 117 281 85 331 57 441 538 622 [3000] 51 826 937 96 **12133** 40 92 210 28 79 474 778 843 52 944 **13027** [500] 97 289 91 [300] 95 361 78 511 634 37 785 888 **14130** 37 425 37 707 972 78 82 **15017** [500] 27 112 217 71 390 471 548 701 22 814 902 **16082** 443 74 **17266** [500] 69 90 332 426 571 88 865 **18013** 39 145 90 372 549 83 766 88 914 54 84 **19030** 35 [1500] 108 260 69 81 90 335 77 93 467 537 750 811 22 918

20013 30 177 361 603 56 68 715 18 95 873 919 35 44 91 **21028** 120 274 561 84 [1500] 665 749 **22034** 441 740 44 75 87 806 23 967 75 **23099** 117 202 328 408 79 592 996 **24010** 255 388 697 852 936 [500] 40 **25229** 347 65 91 509 33 651 967 [3000] **26063** 492 778 903 **27011** 41 617 81 727 30 61 89 846 927 **28039** 164 350 565 717 25 86 960 94 [1500] **29166** 247 380 474 501 60 [3000] 674 856 999

30005 57 129 76 275 365 442 77 654 857 **31057** 96 128 243 47 307 462 581 721 23 97 862 963 91 **32009** 120 202 517 29 83 [300] 762 81 871 949 **33062** 110 303 435 602 4 19 [1500] 27 714 62 817 965 **34030** 68 87 93 104 272 83 90 338 39 75 431 69 95 512 23 46 932 [300] 42 **35084** 184 677 812 64 915 **36031** 83 171 246 345 69 [300] 735 39 821 **37069** 159 213 61 99 493 513 [500] 18 69 1830 926 **38013** [300] 38 93 220 47 337 71 98 511 [500] 72 725 [**10000**] 872 908 **39072** 334 406 58 653 78 84 741 [300] 82 838 99 907 26

40017 170 78 256 630 749 956 **41224** 315 435 80 [1500] 943 **42058** 132 586 93 605 6 54 [1500] 891 983 **43056** 68 [500] 170 240 83 415 21 41 537 774 **44266** 324 62 481 85 86 589 795 903 **45097** 154 84 240 381 82 599 600 68 [300] 765 991 **46085** 227 32 79 622 737 904 [300] **47016** 82 152 448 81 528 69 711 32 **48052** [500] 139 250 79 350 530 73 785 921 65 77 **49008** 164 66 284 94 892 960

50018 [1500] 42 214 23 85 [300] 455 663 790 902 87 **51230** 338 93 501 40 645 734 46 96 841 56 68 **52024** 33 229 34 63 83 431 515 36 672 751 900 5 20 30 63 83 **53005** 136 98 241 [1500] 72 399 550 [1500] 82 624 45 90 755 886 **54045** 76 404 700 68 817 953 **55023** [500] 98 189 90 [300] 225 64 337 429 38 [300] 46 74 624 737 986 **56029** 33 35 43 134 74 332 63 470 [300] 532 61 724 41 [300] 806 9 56 [3000] 90 [500] 900 **57071** 478 521 617 767 870 87 948 96 **58146** 492 654 714 21 826 30 **59093** 123 [3000] 254 81 377 400 574 651 718 813

60281 458 69 611 41 70 715 813 50 957 91 **61024** [1500] 141 83 217 420 542 44 661 761 83 **62095** 268 447 49 [**300000**] 645 [300] 704 16 875 910 56 93 [300] **63383** 409 35 60 610 84 91 893 **64050** 133 69 208 64 81 337 89 435 74 765 **65031** 65 185 200 86 472 542 59 600 58 72 [**15000**] 99 799 804 95 963 65 **66026** 32 230 400 59 732 923 **67013** 39 222 509 790 854 951 **68026** [1500] 79 91 122 237 331 [3000] 477 736 814 997 **69361** [300] 403 8 68 535 895 [3000] 910

70046 102 15 206 363 429 [3000] 61 64 626 961 76 **71100** 4 236 303 76 530 788 905 **72071** 146 265 307 94 [300] 407 90 605 35 67 876 99 990 **73188** 266 350 61 417 [500] 44 53 637 55 705 55 **74079** 110 18 22 44 50 320 492 507 624 719 [500] 848 953 63 **75015** 79 94 [1500] 99 116 [3000] 63 [500] 242 96 518 601 26 31 82 775 936 53 58 65 **76025** 59 [1500] 74 172 235 333 408 600 37 [300] 75 83 700 51 52 883 999 **77470** 529 49 616 72 754 891 [1500] 966 **78078** 96 254 341 78 447 98 604 839 **79083** 144 206 92 96 580 614 776 856 73 977

80055 [500] 168 333 571 608 37 844 934 28 34 57 85 87 **81038** 46 60 192 221 79 60 465 622 729 951 **82004** 106 224 321 517 28 40 890 975 **83147** 72 [500] 281 309 495 615 25 41 68 [1500] 75 896 976 [3000] **84069** 103 30 57 213 315 431 633 90 729 [500] 940 96 **85676** 706 71 815 **86051** 522 33 84 545 615 39 844 81 927 29 **87091** [1500] 203 12 315 30 [500] 869 947 65 **88053** 341 93 527 58 624 [**5000**] 822 64 67 **89002** 4 14 44 296 301 30 52 69 508 [500] 647 749 92 817 43 86 939 65 **90044** 228 317 22 94 486 611 76 749 78 830 [300] 96 **91027** 58 105 [illegible]

836 60 935 **92037** 256 332 70 465 513 [1500] 671 [300] 90 703 890 **94010** 93 162 225 80 95 382 454 [300] 558 979 [1500] 80 **95076** 166 68 333 718 862 914 **96086** 185 246 74 [3000] 367 435 46 504 [500] 26 36 649 [300] 701 32 61 859 904 52 **97010** 200 325 98 99 441 60 502 92 618 858 931 **98008** [500] 35 68 112 46 206 403 96 585 668 842 931 [500] 34 67 82 **99104** 88 403 505 679 725 [300] 27 54 75 92 852 [300] 935

100036 148 78 82 205 411 48 86 844 913 **101022** 49 52 74 114 264 99 495 550 741 57 994 **102040** 59 210 [500] 15 [1500] 316 41 440 80 537 [300] 616 956 **103224** 360 443 508 625 769 73 806 976 **104050** 154 [300] 233 306 674 729 896 905 **105101** 7 206 7 96 389 505 750 871 960 **106073** 141 207 [300] 464 503 67 633 932 45 **107016** 120 97 202 [1500] 92 339 554 687 712 67 [3000] 821 [500] **108030** 42 82 127 36 281 621 40 921 **109098** 165 375 79 482 756 81 862 914 50 75

110187 209 17 26 40 43 402 6 35 658 99 732 48 **111301** 14 407 57 660 713 79 [1500] **112258** 85 309 29 538 696 [300] 718 29 63 82 990 93 **113102** 523 [500] 60 863 98 902 68 **114058** 424 [500] 93 [1500] 621 70 87 748 811 53 96 **115138** 334 95 584 87 675 773 913 [300] 51 **116242** 64 370 429 720 77 86 836 69 902 [300] 27 33 **117077** 211 304 48 [500] 515 68 660 740 **118068** 367 88 437 639 [3000] 44 52 56 943 **119067** 116 384 95 681 745 71 834 77 929 46 84

120140 289 335 59 770 924 **121157** 75 89 370 546 634 94 [500] 825 31 910 53 **122138** 44 64 364 86 482 563 94 99 855 970 **123092** [1500] 191 508 794 843 **124009** 38 157 82 220 312 21 29 66 422 500 843 966 **125178** 232 329 34 42 498 705 51 815 997 **126002** 154 78 344 473 78 606 707 [3000] 839 912 **127024** 50 [3000] 245 58 490 91 94 553 64 927 **128020** [300] 83 115 237 334 538 [3000] 78 702 56 60 803 47 91 **129023** 99 166 85 301 8 530 81 84 636 [1500] 75 892 975

130010 116 316 495 509 47 650 68 **131190** 203 10 307 18 34 87 421 25 69 [300] 76 87 [3000] 617 44 98 760 **132131** 70 280 86 349 99 689 859 951 **133226** 343 450 57 96 717 94 827 55 943 [3000] 62 **134008** 457 513 120 82 [3000] 807 **135031** 38 203 14 35 535 45 611 861 94 923 37 **136001** 57 557 602 54 84 766 67 89 814 **137061** 368 423 28 533 67 671 965 **138040** 79 117 228 300 14 401 537 87 760 [300] **139326** 563 654 67 85 755 941 72

140035 87 107 250 [1500] 71 83 330 63 411 28 76 502 602 79 739 851 **141091** 141 232 59 86 88 488 606 76 975 **142226** 31 50 71 [300] 322 61 88 560 99 **143373** 97 455 91 566 816 **144251** 466 552 641 59 770 881 85 991 **145002** 100 78 261 308 58 555 649 717 72 74 978 98 **146154** 65 214 81 403 4 [1500] 571 651 862 983 **147101** 37 70 78 317 69 88 582 695 763 914 **148081** 86 119 58 [1500] 282 459 79 586 [500] 90 **149029** 50 317 29 424 76 625 843 84

150055 179 322 49 [300] 422 [300] 598 **621** 736 64 86 860 940 **151179** 212 327 96 490 569 [500] 608 55 729 805 [3000] 33 71 [3000] 76 81 918 37 **152225** 304 63 656 **153082** 232 341 51 499 529 715 93 **154095** 187 314 535 722 94 868 99 [1500] 938 79 **155070** 615 22 47 53 65 700 823 47 56 902 80 **156038** 381 405 514 [1500] 44 671 713 40 806 [3000] 52 938 **157106** 35 287 [500] 332 44 401 68 520 99 677 775 **158065** 326 430 561 90 604 79 705 **159048** [1500] 441 713 70

160009 21 37 131 207 12 77 462 95 [3000] 555 82 83 634 71 785 **161022** 61 128 226 68 407 49 70 557 97 844 941 **162037** 93 [1500] 440 [500] 73 76 601 50 818 975 **163034** 286 369 592 617 850 954 **164027** 36 95 274 301 53 617 26 33 59 855 935 [300] 94 **165224** 312 60 86 470 [1500] 502 621 29 709 68 79 907 25 58 64 **166092** 141 215 403 64 646 774 **167168** [3000] 286 330 32 45 65 485 551 628 29 88 728 841 55 940 98 **168010** 30 124 94 234 75 [3000] 426 33 544 47 89 90 [300] 91 97 658 81 94 806 58 901 **169025** [3000] 150 201 5 401 678 84 [1500] 719 849 969 80 [3000]

170026 42 48 314 404 515 638 96 711 65 943 **171039** 152 86 281 358 405 31 96 523 91 [500] 799 828 68 [500] 959 [1500] 66 **172001** 10 25 62 115 21 219 306 443 547 **173048** 332 58 86 406 834 91 **174021** 237 45 [3000] 349 71 411 [300] 558 669 782 820 64 90 978 **175102** 49 92 348 77 618 23 88 875 902 [3000] **176142** 78 332 555 687 [300] 924 46 55 99 **177054** 101 95 291 362 420 44 48 73 [500] 79 556 [1500] 78 91 655 745 [3000] **178407** 548 81 88 800 **179144** 305 55 438 57 507 19 92 676 758 850 946 77

180057 93 303 38 404 [500] 584 630 74 752 841 80 **181206** 713 24 **182017** 165 206 444 [3000] 58 644 712 **183025** [1500] 61 353 488 92 554 90 626 730 895 [300] 97 [300] **184099** 107 33 49 99 277 432 555 [3000] 68 839 63 **185002** 30 44 66 169 [300] 98 480 577 971 76 **186001** 50 156 223 422 651 722 54 [1500] 802 75 [300] 909 **187126** 72 340 482 513 75 629 80 792 857 68 **188057** 231 308 39 44 99 524 55 92 605 20 730 813 915 30 50 60 91 **189270** 464 532 683 85 746 60 944

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung**

Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs-Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuill ton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mitthe lungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, „Für's Haus", Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährl. noch 36 große farbige Modenbilder, also jährl 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamer Straße 38, Wien I. Operngasse 3.

Börsenbericht

der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld

Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 7. August 1890.

Die mattere Haltung des Montanmarktes würde heute voraussichtlich die Gesammttendenz der Börse in entschieden ungünstigem Sinne beeinflußt haben, wenn nicht ein anderer Factor, der definitive Rücktritt Telman's und die Wahl Pellegrini's zum Präsidenten von Argentinien, ein Gegengewicht geboten hätte. Bankactien gingen lebhaft zu höheren Coursen um. Für Eisenbahn-Actien zeigte sich nur geringes Interesse. Oesterreichische und deutsche Werthe staguirten; lebhafter bewegt waren nur schweizerische Bahnen. Sehr lebhaftes Geschäft entwickelte sich abermals in türkischen Tabaks-Actien. Renten waren fest bei ruhigem Geschäft. Prioritäten und deutsche Fonds haben sich nicht wesentlich verändert.

Credit-Actien . . .	169,60	Warschau-Wien .	230,—	Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe .	106,90
Disconto-Comm. .	222,75	Russ. Südwest . .	84,—	do. 3½ pCt. . . .	99,80
Darmstädter . . .	159,—	Mittelmeer	113,60	Preuß. 4pCt. Conf.	106,30
Deutsche Bank . .	167,50	Meridional-Eisb.	141,75	do. 3½ „ „	99,90
Dresdener Bank .	158,35	1884er Russen . .	—,—	Ostpr. 3½pCt. Pfdbr.	97,70
Handels-Antheile .	167,85	Russ. 80er Anleihe	96,90	Pomm. „ „	99,20
Mitteldeutsche . .	—,—	do. 1889er conf. .	97,60	Westpr. „ „	98,—
Nationalb. f. D. .	137,10	do. Orient-Anleihe	75,25	Berl. Bockbr.-Act.	81,50
Internat. Bank .	116,25	Russische Noten .	241,25	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	97,—
Mainz-Ludwigsh.	120,35	Ung. Goldr. 4 pCt.	89,75	Königstadt-Br.-Act.	149,50
Marienburger . .	63,75	Ital. 5 pCt. Rente	94,50	Pfefferberg-Br.-A.	133,—
Ostpreußen	99,10	Egypt. 4 pCt. Anl.	97,—	Spandauerberg-Br.	164,—
Lübeck-Büchen . .	168,75	Mexicaner	—,—	Braunschw. Kohlen St.-Prioritäten	94,—
Franzosen	104,50	Laurahütte	149,50	Germania-Vorz.-A.	106,90
Lombarden	61,75	Dortmunder Union	94,—	Gr. Berl. Pferdb.-A.	259,—
Elbethalbahn . . .	102,90	Bochumer Gußstahl	165,—	Grusonwerke-Act.	139,75
Galizier	89,50	Gelsenkirchen . . .	173,25	Schwartzkopff-Maschinen-Actien .	208,50
Buschtiehrader . .	206,50	Harpener	203,75	Vict.-Speicher Act.	65,25
Gotthardbahn . .	166,—	Hibernia-Actien .	178,25		
Duxer	236,90	Türk. Tabak . . .	141,50		
Prince Henri . . .	60,60	Nordd. Lloyd . .	150,60		
Schweiz. Nordost	145,75	Dynamite Trust .	152,75		

Dom. Gr. Schmückwalde bei Osterode sucht zum 1. Januar k. J. oder früher einen fleißigen, selbstthätigen

unverheiratheten Gärtner,

der schon in Stellung gewesen. Gewächshaus u. vorh.

Zur Führung einer Lokomobile und Dreschmaschine wird ein tüchtiger

Maschinist

bei hohem Lohn von gleich gesucht. Schmiede und Schlosser bevorzugt.

Dom. Wallbruch,
bei Brotzen Westpreußen.

Ein solider, anspruchsloser und energischer verheiratheter

Inspector

wird unter Leitung des Herrn von sofort gesucht vom **Dom. Lindenau** bei Usdau Ostpr., Bahnhof Gr. Koschlau. Persönliche Vorstellung erforderlich.